



Bewegung hält gesund und fit



Liebe Leserin, lieber Leser,

CPNetCon 23./24.11.2023

Bevölkerungsschutz – Konferenz und Netz- werken

Die CPNetCon ist ein neues internationales Kongress- & Networking-Format, das am 23. und 24. November 2023 auf dem Messegelände in Hannover stattfindet. Die Abkürzung CPNetCon steht für Civil Protect Networking Conference. Der Bevölkerungsschutz steht im Mittelpunkt der Veranstaltung, die Themen wie Katastrophenschutz, Bevölkerungsschutz, Brandschutz und Notfallversorgung umfasst. Initiiert und umgesetzt wird das Format vom Interschutz-Team der Deutschen Messe AG gemeinsam mit namhaften Partnern. Beteiligt sind unter anderem das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter International Assistance, das Technische Hilfswerk, der Deutsche Feuerwehrverband, der Feuerwehverband Niedersachsen und der GFPA Deutsche Brandschutzverband sowie die Krisenprävention. Eröffnet wird das neue Networking- und Kongressformat von Javnez Lenarčič, EU-Kommissar für humanitäre Hilfe und Krisenmanagement.

Weitere Infos www.cpnnetcon.de

bereits seit 50 Jahren bietet das DRK flächendeckend in Deutschland – und so auch in Niedersachsen – verschiedene Kurse im Rahmen der Gesundheitsprogramme an, zu denen Gymnastik, Yoga, Gedächtnistraining, Tanzen und Wassergymnastik gehören. Neben körperlicher und geistiger Fitness fördern die Angebote soziale Kontaktmöglichkeiten: Bewegung in der Gruppe bringt Freude, hält gesund, schafft Begegnungen und wirkt gegen Vereinsamung. Gerade in einer alternierenden Gesellschaft wie der deutschen ist eine möglichst lange Fitness und Selbstständigkeit bis in hohe Alter erstrebenswert, auch im Hinblick auf einen zukünftig sich noch verstärkenden Pflegenotstand. Wir möchten Ihnen Einblick in die Vielfalt der Gesundheitsprogramme anhand zweier Lehrgänge für Übungsleitungen in Springe auf den Seiten 8 bis 14 geben. Lesen Sie auch das Interview mit dem Niedersächsischen Sozialminister Dr. Andreas Philippi auf Seite 15 zu diesem Thema.

Insgesamt wird es nicht nur für den Pflegebereich bedeutend sein, dass sich mehr junge Menschen für einen sozialen Beruf entscheiden, sondern generell auch für soziale Themen engagieren. Unsere Kampagne „Humanitäre Schule“ ist seit vielen Jahren eine Initiative, die bereits tausende von Schülerinnen und Schülern für humanitäre Pro-

jekte sensibilisiert hat. 2023 konnten wieder bei einer großen Zertifizierungsfeier in Hannover 40 niedersächsische Schulen ausgezeichnet werden (siehe Seite 18 und 19).

Auch die Integration von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, der sich das DRK in verschiedenen Angeboten und Projekten widmet. Beispielhaft informieren wir hierzu aus den DRK-Kreisverbänden Emsland und Harburg-Land auf den Seiten 30 und 31.

Nach den Einschränkungen der Corona-Jahre fanden in diesem Sommer wieder vielerorts Festivals, Volksfeste und Sportveranstaltungen statt. Daher waren ebenfalls die DRK-Bereitschaften mit zahlreichen Sanitätsdiensten gefordert, um für den Fall der Fälle Besucherinnen und Besuchern bei kleineren und größeren Notfällen Hilfe zu leisten. Einen exemplarischen Einblick geben die Seiten 34 und 35.

Nun wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre und bedanke mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung.

Ihr

Hans Hartmann
Präsident DRK-Landesverband
Niedersachsen

Titelstory

- 8 **Bewegung hält gesund und fit**
- 15 **Interview: „Wir brauchen ein neues Bild vom Alter“**

In eigener Sache

- 4 **Land und Wohlfahrtspflege Niedersachsen unterzeichnen Deklaration #positivarbeiten**
- 5 **Meldungen**
- 6 **Sommerreise der DRK-Präsidentin Hasselfeldt nach Niedersachsen**

Aktiv vor Ort

- 16 **Jugend aktuell**
- 20 **lernen + lehren**
- 22 **Senioren + Pflege**
- 26 **Kids + Kitas**
- 29 **sozial + engagiert**
- 34 **helfen + retten**

Alle Achtung!

- 24 **Auszeichnungen und Ehrungen**
- 25 **Persönlich • Jubiläen**

Service & Co.

- 32 **Kochtipps • Suchrätsel**
- 33 **Rotkreuz-Worträtsel**
- 38 **Adressen der DRK-Kreisverbände**
- 39 **Einrichtungen • Impressum • Datenschutz**

Mögliche regionale Beihefter befinden sich in der Heftmitte.



- 8 **Über Gesundheitskurse beim DRK und Lehrgänge für Übungsleitungen.**



- 18 **Das JRK Niedersachsen hat wieder „Humanitäre Schulen“ ausgezeichnet.**



- 30 **Projekte und Workshops, die die Integration fördern.**



- 34 **DRK-Bereitschaften waren bei Festen und Festivals im Einsatz.**

Redaktionelle Beiträge

Haben Sie selbst interessante Beiträge für den nächsten Rotkreuz-Spiegel?

Beiträge und Themenvorschläge richten Sie an:

rks@drklvnds.de

Texte im Word-Format;

Fotos in höchster Qualität.

Beiträge auf dem Postweg adressieren Sie bitte an:

**DRK-Landesverband
Niedersachsen e.V.,
Redaktion Rotkreuz-
Spiegel, Erwinstraße 7,
30175 Hannover**

Nächster Redaktionsschluss: **5. Oktober 2023**

(Beiträge werden i. d. R. gekürzt und redaktionell bearbeitet.)

Hinweis:

Die Personenbezeichnungen in dieser Publikation beziehen sich auf alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht immer alle Sprachformen (männlich, weiblich, divers) benannt werden.

Titelfoto:

Kerstin Hiller

Foto S. 2:

Isabell Massel/DRK-LV Nds.

Land und Wohlfahrtspflege Niedersachsen unterzeichnen Deklaration #positivarbeiten

Am 22. Juni fand im Seminar- und Tagungszentrum des DRK-Landesverbandes Niedersachsen in Hannover-Misburg der diesjährige Sommerempfang der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen (LAG FW) statt.



V. l. n. r.:
LAG-Vorsitzender
Dr. Ralf Selbach,
Gesundheitsmi-
nister Dr. Andreas
Philippi, Staats-
sekretärin
Dr. Christine
Arbogast sowie
Manfred Baer und
Axel Wedler von
IBM.

Die rund 100 Gäste aus Politik, Gesellschaft und den niedersächsischen Wohlfahrtsverbänden waren gekommen, um unter anderem einem Grußwort des Niedersächsischen Sozialministers Dr. Andreas Philippi sowie dem Vortrag von Manfred Baer und Axel Wedler von IBM zur Initiative #positivarbeiten beizuwohnen und sich anschließend über aktuelle Themen aus den Bereichen Wohlfahrt und Sozialarbeit auszutauschen. Im Rahmen des Sommerempfangs wurde außerdem die Deklaration #positivarbeiten von Dr. Andreas Philippi für das Land Niedersachsen sowie Dr. Ralf Selbach, dem Vorsitzenden der LAG FW, für die niedersächsische Wohlfahrtspflege unterzeichnet. Die Initiative ist ein gemeinsames Projekt der Deutschen Aidshilfe und der Unternehmen IBM und SAP und setzt sich für einen diskriminierungsfreien Umgang mit HIV-positiven Menschen im Arbeitsleben ein.

„Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege setzt sich bereits seit Jah-

ren gegen jegliche Form der Diskriminierung ein. HIV ist nach wie vor ein Thema, das, trotz vielfältiger Aufklärung, leider mit zahlreichen Tabus und Vorurteilen behaftet ist. Deswegen begrüßen wir die Initiative #positivarbeiten ausdrücklich und freuen uns, zu den Unterzeichnern dieser wichtigen Deklaration zu gehören“, sagt Dr. Ralf Selbach, Vorsitzender der LAG FW und Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Niedersachsen.

„Vorurteile sind irrational und deshalb besonders hartnäckig. Nur so ist es zu erklären, dass Menschen mit HIV im Alltag noch immer Ausgrenzung und Ablehnung erleben. Auch bei der Arbeit. Hier wollen wir in Niedersachsen ansetzen und ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem sich niemand verstecken muss. Bei uns ist der offene Umgang mit chronischen Erkrankungen längst guter Brauch“, so Dr. Andreas Philippi, Niedersächsischer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung.

„Die Angst vor Diskriminierung belastet Menschen mit HIV oft sehr stark, in vielen Fällen sogar mehr als das Virus selbst. Das Projekt #positivarbeiten hat ein Ziel: Alle Menschen sollen frei entscheiden können, ob sie anderen von ihrer HIV-Infektion berichten oder nicht. Die Angst vor Diskriminierung sollte kein Grund sein, es nicht zu tun! Unternehmen, Organisationen und Verbände können das Projekt #positivarbeiten unterstützen, indem sie sich zu diesem Ziel bekennen und die Deklaration unterschreiben. Sie zeigen damit, dass sie HIV-infizierte Menschen unterstützen und gemeinsam gegen Diskriminierung kämpfen. Es ist ein tolles Zeichen, dass nun auch das Land Niedersachsen sowie die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zu den Unterzeichnern zählen!“, erklärt Axel Wedler, Senior Manager bei IBM Deutschland GmbH und Mitbegründer der Initiative #positivarbeiten.

LAG FW-Pressestelle



Mitglieder des Landesbeirates Katastrophenschutz mit Innenministerin Daniela Behrens.

Landesbeirat Katastrophenschutz mit Innenministerin Behrens beim DRK in Hannover-Misburg

Landesverband Am 6. Juli fand die Sitzung des Landesbeirates Katastrophenschutz im Seminar- und Tagungszentrum des DRK-Landesverbandes Niedersachsen statt. Auch Innenministerin Daniela Behrens war zu Gast und nutzte die Gelegenheit, der DRK-Rettungsschule Niedersachsen mit Simulations- und Trainingszentrum ebenfalls einen Besuch abzustatten. Sie zeigte sich von den Möglichkeiten des Zentrums und der Schule sehr beeindruckt.

Der Landesbeirat Katastrophenschutz führt die unterschiedlichen Interessen und Anforderungen



der am Katastrophenschutz beteiligten Organisationen, Verbände und Interessenträger zusammen und berät das Niedersächsische Innenministerium bei Fragen des Bevölkerungsschutzes. Der Beirat besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, der im Katastrophenschutz des Landes mitwirkenden Hilfsorganisationen, der Feuerwehren, der Polizei, der Bundeswehr, der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk sowie des Niedersächsischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz und des für Inneres zuständigen Ministeriums.

Kerstin Hiller

Innenministerin Behrens bei einer Übung von DRK-Rettungsschülern.

Kultusministerin Hamburg besucht DRK-Simulations- und Trainingszentrum

Landesverband Am 26. Juli war die niedersächsische Kultusministerin Julia Willie Hamburg zu Besuch im Simulations- und Trainingszentrum des DRK sowie der DRK-Rettungsschule Niedersachsen in Hannover-Misburg. Zentrales Thema des Termins war, neben einem Rundgang durch das hochmoderne Simulations- und Trainingszentrum, die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Hilfsorganisationen im Bereich der Erste-Hilfe-Ausbildung.

Azra Avdagic

Kultusministerin Hamburg (3. v. l.) lässt sich das Training für Geburtshilfe mit einer speziellen Übungspuppe erklären.



Sommerreise der DRK-Präsidentin Hasselfeldt nach Niedersachsen

„Applaus ist nicht genug – Was braucht es wirklich aus der Sicht der Fachkräfte?“
– so lautete das Motto der Sommerreise der DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

DRK-Präsidentin Hasselfeldt mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DRK-Clementinenhauses.



Landesverband/Clementinenhaus Hannover/Cuxhaven-Land Hadeln Zu den ersten Stationen ihrer Sommerreise gehörte Niedersachsen, wo sie Einrichtungen des DRK-Kreisverbandes Cuxhaven-Land Hadeln sowie Vertreter des DRK-Landesverbandes Niedersachsen und des DRK-Regionsverbandes Hannover besuchte. Ausführlich sprach sie auch im DRK-Krankenhaus und DRK-Alten- und Pflegeheim Clementinenhaus mit Pflegekräften über deren Herausforderungen, Sorgen, Nöte, aber auch die schönen Seiten ihres Berufs. Zentrales Thema war der gravierende Arbeitskräftemangel in der Pflege und seine Auswirkungen. „Ich möchte direkt von den Mitarbeitenden erfahren, welche Perspektiven und Handlungsansätze sie im Umgang mit dieser Problematik haben. Und ich betrachte es als meine Aufgabe, diese Informationen in den politischen Diskurs einzubringen“, erklärte die DRK-Präsidentin.

Steigender Stresspegel der Pflegenden

Pflegekräfte aus den unterschiedlichsten Fachbereichen schilderten ausführlich die derzeitigen Herausforderungen wie den Fachkräftemangel und die daraus resultierenden teils schwierigen Arbeitsbedingungen. Oberin Louisa Jauer bestätigte dies: „Durch den Arbeitskräftemangel steigt der Stresspegel für unsere Mitarbeitenden. Wir erleben längere Krankenstände und die Neubesetzung von Stellen braucht immer länger. Darunter leiden nicht nur unsere Mitarbeitenden, sondern auch diejenigen, die auf unsere Pflege und Betreuung angewiesen sind.“ Im Clementinenhaus bestehe der Anspruch, nicht nur für das körperliche Wohlbefinden der Patientinnen und Patientinnen zu sorgen, sondern im Rahmen der ganzheitlichen Pflege auch inten-



V. l. n. r.: Pflegefachgespräch mit Vorstand Sebastian Voß, Torben Vedder und Horst-Jörg Schultze vom Landesverband sowie Mario Damitz und Petra Ruppel vom DRK-Regionsverband Hannover.

siv auf das seelische Wohlbefinden einzugehen. Dies beinhaltet Gespräche, ein offenes Ohr und natürlich Zeit und Ruhe. Aufgrund des gravierenden Fachkräftemangels müsse dieser seelische Aspekt immer öfter vernachlässigt werden. Dies sei sehr unbefriedigend sowohl für die Mitarbeitenden wie für die Patientinnen und Patienten, so Jauer.

Pflege – ein schöner Beruf

Die Pflegenden forderten, den Pflegeberuf in der Öffentlichkeit vermehrt als einen schönen, sehr erfüllenden Beruf darzustellen und nicht – wie oft der Fall – anstrengend, belastend und jammernd. Der Beruf gebe ihnen auch nach Jahren immer noch das Gefühl der Erfüllung.

„Mit Menschen zusammenarbeiten, Verantwortung tragen, eigenständiges Arbeiten, die Abwechslung, die Möglichkeit sich kontinuierlich weiterzubilden, dankbare Patientinnen und Patienten und deren Anerkennung, das ist Pflege“, bestätigte Jauer.

DRK-Schwesternschaft und -Krankenhaus Clementinenhaus/Kerstin Hiller

Niedersächsische Wohlfahrtsverbände informieren sich in Brüssel über EU-Sozialpolitik

Landesverband Vertreterinnen des Vorstandes der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e. V. (LAG FW) haben sich zusammen mit seinem Fachausschuss Europa bei einem mehrtägigen Arbeitsaufenthalt in Brüssel über die aktuellen sozialpolitischen Themen der EU informiert. Die Delegation der LAG FW kam mit unterschiedlichen Mitgliedern insbesondere aus dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission, des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses sowie der EU-Vertretungen verschiedener Wohlfahrtsverbände ins Gespräch. „In Zeiten von Kriegsgeschehen und Veränderungen in

der Migrationsentwicklung“, so der Vorstandsvorsitzende der LAG FW, Dr. Ralf Selbach vom DRK, „stellt die Gewährleistung von innerer und äußerer Sicherheit unter gleichzeitiger Wahrung der Solidarität mit den Schwächsten in unserer Gesellschaft eine für die EU sehr bedeutsame

Herausforderung dar.“ Aufgabe der Freien Wohlfahrtspflege sei es daher, im Sinne eines Sozialen Europas die Interessen von Benachteiligten in den gesellschaftlichen Dialog zu bringen und sozialpolitisches Handeln auch für die Zukunft einzufordern.

Inka Bödeker



LAG-Delegation besucht EU-Vertretung des Landes Niedersachsen.



Bewegung hält

Für Leben und Gesundheit setzt sich das Deutsche Rote Kreuz von jeher ein. Ein Bereich sind die vielfältigen gesundheitsfördernden Programme, zu denen beispielsweise Kurse in Gymnastik, Yoga, Gedächtnistraining, Tanzen oder auch Wassergymnastik zählen.

Allein in Niedersachsen nehmen jährlich bis zu 20.000 Menschen diese Angebote des DRK wahr. Rund 500 ausgebildete Übungsleiterinnen und Übungsleiter ermöglichen diese Kurse vor Ort in den DRK-Kreisverbänden, -Ortvereinen sowie in deren Diensten und Einrichtungen.

„Während der Corona-Pandemie konnten die Gesundheitsprogramme teilweise nicht realisiert werden oder nur in begrenztem Maße. Wir freuen uns, dass sie nun vielerorts wieder stattfinden und nachgefragt werden, auch wenn wir uns mancherorts noch in einer Reaktivierungsphase nach der Coronazeit befin-



Alle Fotos: Kerstin Hiller/DRK-LV Nds.

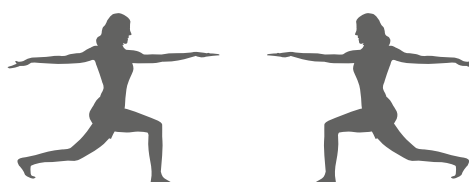
..... gesund und fit

Praxiseinheit auf dem Lehrgang für Gymnastik-Übungsleitungen.

den“, erklärt Ilona Voltmer, die im DRK-Landesverband Niedersachsen für den Bereich der Gesundheitsförderung zuständig ist.

„Der Einstieg in ein gesundheitsförderndes Angebot ist für Teilnehmende auch ohne lange Vorbereitung zu jedem Zeitpunkt und in jedem Alter möglich. Die DRK-Gesundheitsprogramme sind für alle da, übrigens seit mittlerweile 50 Jahren“, ergänzt sie. „Insbesondere liegt ihr Fokus auf der Zielgruppe der Menschen mit altersbedingten Handikaps. Somit sensibilisieren sie auch für die Bedarfe dieser Altersgruppe. In vielen Orten in der Stadt und auf dem Land sind die gesundheits-

fördernden DRK-Angebote zu finden.“ Möglich machen dies auch die regelmäßigen Aus- und Fortbildungen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die der Landesverband jedes Jahr organisiert. Durchgeführt werden diese von qualifizierten Lehrbeauftragten des DRK, die oft bundesweit Schulungen anbieten. So auch kürzlich für eine Woche im niedersächsischen Springe, wo Lehrgänge in Gymnastik und Yoga stattfanden.



all-silhouettes.com



DRK-Lehr-
beauftragte
Dr. Melanie
Thielking.



„Im Laufe vieler Jahrhunderte hat sich eine ganze Reihe unterschiedlicher Yoga-Traditionen mit jeweils eigener Philosophie und Praxis entwickelt. Es gibt meditative Richtungen, die ihren Schwerpunkt auf die geistige Konzentration legen, andere, die körperliche sowie Atem-Übungen bevorzugen und wieder andere, die die Askese betonen“, fährt sie fort. „Bereits im Mittelalter war in Indien bekannt, dass dem Hatha-Yoga ein großes gesundheitswirksames Potenzial innewohnt. Diese körperbetonte Richtung des Yogas praktiziere ich und gebe sie auch in den Lehrgängen weiter.“

In Deutschland ist Yoga seit den 1970er Jahren bekannt geworden, heute praktizieren mehr als 3 Millionen Bundesbürger Yoga, 80 Prozent davon sind Frauen. Für die meisten von ihnen bedeutet Yoga vor allem: Körperübungen, Atempraktiken und Entspannung. „In der Regel betrachtet man hierzulande Yoga nicht als philosophisches System, sondern als individuelle Bereicherung oder als Beitrag zu einer gesunden Lebensweise und persönlichen Entwicklung – weitgehend unabhängig von religiösen oder weltanschaulichen Überzeugungen“, erläutert Melanie Thielking. Beim DRK wurden die ersten Yogakurse ebenfalls schon seit den 1970er Jah-

„Yoga kräftigt, entspannt und sorgt für Beweglichkeit“

Eine der beiden Lehrbeauftragten, die die Teilnehmenden in Springe vom 3. bis 7. Juli qualifiziert haben, ist Dr. Melanie Thielking (62). Sie praktiziert seit 40 Jahren Yoga, seit 16 Jahren ist sie Yogalehrerin und seit fünf Jahren bildet sie für das DRK Übungsleitungen in Hatha-Yoga aus. „Anfang der 80er Jahre, als junge Studentin habe ich mit Yoga begonnen und bin seitdem bis heute mit viel Freude dabei geblieben“, sagt die promovierte Germanistin, die beruflich in verschiedenen Unternehmen für den Bereich Kommunikation tätig war sowie als selbstständige PR-Frau und Publizistin für Sachbücher zu Finanzthemen. Yoga hat sie dabei stets begleitet, ihr körperlich und geistig Kraft geschenkt. Das strahlt sie auch bei ihren Lehrgängen aus und gibt sie voller Begeisterung an die Teilnehmenden weiter.

Während des
Lehrgangs gibt
es auch
praktische
Yogaübungen.





ren angeboten, heute nehmen bundesweit über 300.000 Menschen daran teil, betreut von mehr als 8.500 Kursleitungen.

„In den Kursen ist uns wichtig, dass auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen teilnehmen können sowie ältere Personen. Daher bieten wir für jede Übung Variationen an, die, je nach persönlicher Möglichkeit, leichter oder anspruchsvoller sind, sodass jede

und jeder mitmachen kann. Und das vermittele ich natürlich auch an die angehenden neuen Übungsleitungen“, sagt die versierte Lehrbeauftragte. Sie vermittelt ihnen, dass die Yogastunden nach dem DRK-Yoga-Stufenmodell stattfinden sollten: anfangen mit einer meditativen, ruhigen Einstimmung, danach Lockern und Dehnen. So kann man sich auf die folgenden Körperübungen – die Asanas – vorbereiten. Die werden aufgebaut mit Vorübungen und einer Ausgleichsübung und/oder Ruhehaltung wieder abgebaut. „Es ist quasi wie eine Welle. Eine Yogastunde plane ich immer mit drei bis vier solcher Asana-Wellen. Und wie gesagt, startend mit leichteren Varianten, die alle mitmachen können. Dann darauf aufbauend anspruchsvollere Versionen, die mitmachen kann, wer in der Lage dazu ist.“ Einen wichtigen Anteil habe auch das bewusst geführte Atmen, was man ebenfalls lernen müsse. Die Konzentration auf die Atmung sei geistige, meditative Arbeit und

**Melanie Thielking
bei einer Yoga-
Übung mit
Teilnehmenden
des Lehrgangs in
Springe.**



**Lehrbeauftragte
Thielking gibt
Hinweise für die
korrekte Umset-
zung.**



Die angehenden Übungsleiterinnen bereiten eine Yogastunde vor. Für Fragen steht Melanie Thielking stets zur Verfügung.



Interesse geweckt?

Wer selbst Interesse hat, sich in einem Bereich der gesundheitsfördernden Programme als Übungsleiterin oder -leiter ausbilden zu lassen, kann sich an den DRK-Landesverband Niedersachsen wenden. Auskünfte erteilen Ilona Voltmer und Ingo Kuhtz unter 0511 28000-326 oder -311 und unter ilona.voltmer@drklvnds.de oder seminare@drklvnds.de. Das Aus- und Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.drklvnds.de.

Wer an einem Kursangebot teilnehmen möchte, sollte sich vor Ort bei seinem DRK-Ortsverein oder DRK-Kreisverband erkundigen. An den zuständigen Ansprechpartner vor Ort vermittelt Sie auch unser Beratungszentrum unter 08 000 365 000.

führe dazu, dass man wacher und ruhiger werde. Sie könne sozusagen den Zustand von Aufregung wieder harmonisieren. „Generell hält Yoga den Körper flexibel und beweglich. Darüber hinaus dient es auf eine schonende, sanfte Art ebenfalls dazu, Kraft aufzubauen“, sagt sie.

Wer selbst Interesse daran hat, Yoga-Kurse anzubieten, muss mindestens zwei Jahre selbst Yoga praktiziert haben. Dann kann man sich für die Teilnahme an einem Lehrgang zur Ausbildung als Übungsleiterin bzw. Übungsleiter beim DRK bewerben. Die Altersgrenze lag früher bei 55 Jahren, da aber heutzutage viele noch im Alter von 60 und darüber sehr fit sind, wird derzeit individuell entschieden. Bis zur Prüfung mit Zertifikat dauert es in der Regel eineinhalb bis zwei Jahre, in denen vier einwöchige Lehrgänge absolviert werden müssen. Dabei geht es neben praktischen Übungen auch um Themen wie Anatomie und Physiologie sowie die Vorbereitung und Durchführung von Yogastunden.

Neben sechs bis acht Lehrgangswochen im Jahr, u.a. in Niedersachsen, Hamburg und Hessen, sind Melanie Thielkings Wochenenden oft mit Fortbildungen belegt, die sie in verschiedenen DRK-Landesverbänden leitet. Denn jede/r Yoga-Lehrer/in muss sich regelmäßig mindestens einmal im Jahr fortbilden. Darüber hinaus gibt sie nach wie vor normale Yogastunden, in der Regel dreimal pro Woche in ihrem Heimatort.

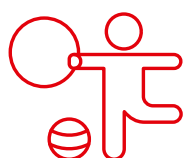
„Manchmal kommen Menschen mit schweren Erkrankungen in die Kurse, die sehr behutsam und vorsichtig mit Yoga beginnen. Es ist für mich immer eine große Freude, dass es ihnen guttut, wenn sie regelmäßig teilnehmen. Nach und nach fühlen sie sich besser, sie werden resilient, der Körper stärker und beweglicher. Das mitzuerleben, ist auch für mich sehr erfüllend. Oft habe ich schon gehört: ‚wie gut, dass ich Yoga gefunden habe‘ oder ‚seit ich Yoga mache, habe ich keine Bandscheibenvorfälle mehr‘“, sagt Melanie Thielking sichtlich bewegt.



Irene Buttler mit den Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern für Gymnastik.



DRK-Lehrbeauftragte Irene Buttler.



Auch Irene Buttler hat schon ähnliche Erfahrungen in ihren Kursen gemacht. Die 63-jährige Gymnastiklehrerin lebt in Marienfeld bei Bielefeld. Sie hat früher am Gymnasium in Paderborn Musik und Sport unterrichtet.

„Schon als Kind habe ich Gymnastik geliebt, Leichtathletik war meine große Leidenschaft, die ich auch als Leistungssport viele Jahre betrieben habe“, erinnert sie sich an ihre Kindheit und Jugend. Sie hat sich

„So verschieden die Teilnehmenden auch sind, in den Kursen wachsen wir zu einer toleranten und wertschätzenden Gemeinschaft zusammen“

später als Pilates-Coach weitergebildet, ist Nordic-Walking-Trainerin und auch seit 20 Jahren Yogalehrerin. Seit mittlerweile 15 Jahren bildet sie für das DRK Übungsleitungen in Gymnastik sowie Wassergymnastik aus und seit einem Jahr zusätzlich für Yoga. „Beim Yoga auch für Kurse, die sich speziell an Menschen mit Bewegungseinschränkungen richten sowie im therapeutischen Bereich zum Beispiel für Krebserkrankte“, ergänzt sie. Sie bietet auch Inhouse-Schulungen für Betreuungskräfte in Einrichtungen an und vermittelt dabei zum Beispiel, welche Übungen man gut mit Musik im Rollstuhl durchführen kann.

In Springe führt sie diese Woche den Abschluss-Lehrgang für angehende Übungsleiterinnen und -leiter im Bereich Gymnastik durch, mit Prüfung und Zertifikatsübergabe. Über ein Jahr verteilt haben sie dafür insgesamt 120 Ausbildungsstunden innerhalb von drei Ausbildungswochen absolvieren müssen. Acht Personen nehmen daran teil, diesmal im Alter von 40 bis sogar 78 Jahren, was allerdings eine Ausnahme und Besonderheit ist. „Wer sich körperlich fit und in der Lage fühlt, kann an dem Lehrgang teilnehmen und nach erfolgreicher Prüfung als Übungsleitung für Gymnastik tätig sein“, erklärt Irene Buttler. Sie legt immer viel Wert darauf, dass die Gruppe ob ihrer Verschiedenheit zu einer harmonischen, toleranten und wertschätzenden Gemeinschaft

zusammenwächst, was ihr auch diesmal wieder gelungen ist. „Es entstehen dabei nicht selten Freundschaften, die ein Leben lang halten“, sagt sie. Die Gymnastik-Kurse, für die die Übungsleitungen qualifiziert werden, sind ebenfalls altersunabhängig konzipiert. Dabei können



Eine Übung mit Tüchern in einer sehr dynamischen Variante ...



... zu zweit als Partnerübung...

unterschiedliche Materialien genutzt werden, wie Bälle, Stöcke, Keulen, Ringe, Reifen, Tücher und anderes mehr. Es gibt auch hierbei vielfach Varianten, die zum Beispiel in Form von Sitzgymnastik durchgeführt werden können.

„Noch relativ neu im Lehrgangsprogramm Gymnastik ist ATP. Die Abkürzung steht für Alltags-Trainingsprogramm. ATP richtet sich an ältere Menschen und unterstützt sie dabei, die für den Alltag wichtigen Fähigkeiten wie Kraft, Koordination, Ausdauer und Beweglichkeit möglichst alltagsnah zu trainieren. Die Teilnehmenden bekommen in Übungen vermittelt, wie sie den Alltag drinnen und draußen als Trainingsmöglichkeit nutzen können“, erklärt Irene Buttler. Seit Herbst 2021 ergänzt das DRK bundesweit in der Gymnastik seine Aus- und

Fortbildungsinhalte um dieses Trainingsprogramm. Es ist unter Federführung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Deutschen Sporthochschule Köln entstanden.

„Ich bin auch diesmal wieder begeistert, mit welcher Leidenschaft die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Lehrgang dabei sind. Vom Alter her sind sie sehr unterschiedlich und auch von ihren Plänen für den späteren Einsatz der Gymnastikübungen. Das Spektrum reicht von Fitnesskursen über Pflegeeinrichtungen bis zu Angeboten für Menschen mit Behinderungen. Gerade diese Unterschiedlichkeit ist jedes Mal auch eine Bereicherung für alle, weil sie sich gegenseitig befruchten und helfen können. Und sie lernen, mit der Unterschiedlichkeit von Menschen umzugehen. Das ist eine wichtige Erfahrung für die spätere Durchführung ihrer eigenen Kurse“, freut sich Irene Buttler und strahlt. Am Ende der Woche sind sich alle so sehr ans Herz gewachsen, dass der Abschied schwerfällt. In Kontakt werden sie sicher bleiben und sich bei der einen oder anderen Fortbildung wiedersehen.

Kerstin Hiller



... und in der Variante als Sitzgymnastik.

„Wir brauchen ein neues Bild vom Alter“

Dr. Andreas Philippi, Mediziner und seit 25. Januar 2023 Niedersächsischer Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, über die Bedeutung der Gesundheitsprogramme beim DRK.

Wie wichtig ist, auch aus medizinischer Sicht, Bewegung als soziales Gruppenangebot für die Gesunderhaltung von Körper und Geist bis ins hohe Alter?

Es gibt das Sprichwort: Vorbeugen ist besser als Heilen. Wer lange gesund und fit bleiben möchte, muss etwas dafür tun. Man weiß, dass schon wenige Minuten Sport am Tag das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen deutlich senken. Auch bei anderen Erkrankungen wirkt ein gesunder Lebensstil präventiv. Im Team, wie etwa beim DRK, macht das Training Spaß, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bleiben eher dabei.

Welchen Stellenwert haben aus Ihrer Sicht Angebote wie die DRK-Gesundheitsprogramme in diesem Zusammenhang?

Solche Angebote sind in mehrfacher Hinsicht wichtig. Das Training in der Gruppe stärkt nicht nur die Fitness, sondern hat auch einen sozialen Aspekt. Regelmäßige Kontakte wirken Vereinsamung entgegen. Darüber hinaus sind die Angebote passgenau zum Beispiel auf die Bedürfnisse gerade älterer Menschen zugeschnitten und wirken Über- und Unterforderung entgegen. Die Trainerinnen und Trainer sorgen dafür, dass die Übungen auch korrekt ausgeführt werden. Und schließlich sorgt die Vielfalt der Angebote dafür, dass für jede und jeden etwas dabei ist.



© Nds. Sozialministerium

Welche Bedeutung haben sie auch in Hinblick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen einer „alternden“ Gesellschaft?

Wir brauchen ein neues Bild vom Alter, das heißt auch, dass wir nicht allein „defizitorientiert“ diskutieren, sondern prüfen, was wir aktiv tun können, damit Menschen lange gesund und vital bleiben. Die Politik kann hier Ratschläge geben, aber das Engagement von Vereinen und Verbänden kann gar nicht hoch genug gelobt werden, weil es die entsprechenden Möglichkeiten vor Ort schafft. Niedrigschwellige Angebote sorgen dafür, dass die Hemmschwelle aktiv zu werden, gering ist. Im Team macht es zudem mehr Spaß und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bleiben daher eher „bei der Stange“.

Stefanie Geisler/Kerstin Hiller

**Niedersächsischer
Sozialminister
Dr. Andreas
Philippi**



Immer wieder gern: Ferien in Einbeck

Dieter Hellwig
(l.) mit dem
Betreuerteam
und den Kindern
während der
Ferienfreizeit in
Einbeck.

Landesverband/Gifhorn Punkt 12 gibt's Mittagessen, Currywurst und Kartoffelspalten, und die Kinder stellen sich am Büfett an, um anschließend mit gutem Appetit zu essen – wenn alle den Teller gefüllt haben und wieder am Tisch sitzen. 25 Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis zwölf Jahren und fünf Betreuerinnen und Betreuer vom Jugendrotkreuz Gifhorn verbrachten wieder eine Ferienwoche im Haus des Jugendrotkreuzes (Waldhaus) in Einbeck.

Das hat Tradition. Denn inzwischen sind sie unter der Leitung von Horst-Dieter Hellwig seit 36 Jahren in den Ferien verreist, fast immer nach Einbeck; nur in zwei Anfangsjahren wurde am Tankumsee gezeltet.

Die Kinderfreizeit in Einbeck kann immer noch punkten bei Kindern und Betreuern, das Haus hat viel zu bieten, sowohl für Schönerwetter-Tage als auch, wie in dieser Ferienwoche, für Schlecht- und Regenwetterphasen. Etwa die Hälfte der Teilnehmer war zum zweiten oder schon zum dritten Mal dabei. Ein Problem könnte das Heimweh sein, aber da gibt es genug Ablenkung, und das Gemeinschaftsgefühl wächst schnell. Die Gruppe hat Einbeck kennengelernt, einen interessanten Tag im Charles-Knie-Circusland in Volksen verlebt und abends

gegrillt sowie am Lagerfeuer gegessen. Für Freibadbesuche oder die sonst übliche Nachtwanderung war das Wetter diesmal leider zu schlecht. Aber im Haus wurde viel gespielt und gebastelt, Buttons wurden hergestellt, T-Shirts und Stofftaschen bemalt. „Einbeck- und Rot-Kreuz-Motive haben die Kinder von sich ausgewählt“, berichtet Hellwig, der Kicker war beliebt, und es gab eine Lagerolympiade. Außerdem sollte das Stadtmuseum besucht werden. „Spielen und Spaß haben“ lautete das Motto dieser Ferienwoche.

Nach der Abschiedsdisco am Freitag hieß es dann am Samstag nach dem Frühstück die Koffer zu packen, und mittags, nach etwa zweistündiger Fahrt, konnten die Eltern in Gifhorn den gut erholten Nachwuchs wieder in Empfang nehmen.

„Können wir nächstes Jahr wieder mitfahren?“, diese Frage hörten die Betreuer oft schon beim Aussteigen aus den Bussen, die die DRK-Ortsvereine samt Fahrer zur Verfügung stellten.

Geworben wird für eine Teilnahme über die Grundschulen in Gifhorn, über das Familienbüro und auch über die „Tafeln“. Für die Familien gibt es bei Bedarf finanzielle Unterstützung, damit sie die Kinder mitschicken können, getragen von Sponsoren wie Unternehmen oder dem Lions-Club. Der Termin richtet sich immer nach den Werksferien von VW, denn dann sind auch die Kitas geschlossen. Einige Betreuer sind dort tätig und nutzen für das Engagement in der Freizeit den eigenen Urlaub.

Die Ferienfreizeit fördere die soziale Kompetenz der Kinder, vermittele Gemeinschaftserlebnisse und positive Erfahrungen, und schön sei es immer wieder, wenn frühere Teilnehmer nun als Eltern die eigenen Kinder mitschicken würden, freut sich Hellwig. Auch dafür organisiert er mit seinem Team Jahr für Jahr, nun schon seit Jahrzehnten, die Ferien in Einbeck.

Edith Kondziella (Einbecker Morgenpost)



Hier werden Handgriffe für die Wiederbelebung geübt.



Bei diesem Spiel ist Teamarbeit gefordert.

JRK-Landeszeltlager 2023

Landesverband Anfang August 2023 war es endlich wieder soweit: Rund 100 Mitglieder des JRK kamen aus allen Teilen Niedersachsens für eine Woche auf dem Jugendzeltplatz in Almke bei Wolfsburg zusammen, um am JRK-Landeszeltlager teilzunehmen.

Ein 15-köpfiges Vorbereitungsteam aus Ehrenamtlichen hatte in Zusammenarbeit mit der Fachdienstbereitschaft des DRK-Landesverbandes Niedersachsen den Zeltplatz zuvor hergerichtet. Als Highlight war die ganze Woche über eine Station zum Kistenklettern aufgebaut. Hier konnten die Kinder, mit Gurt und Seil gesichert, Getränkekisten aufeinanderstapeln und versuchen, so hoch wie möglich zu klettern – der Rekord lag bei 15 Kisten!

Wie in den vergangenen Jahren stand das Landeszeltlager auch dieses Mal unter einem eigenen Motto. Zum Thema „JRK-Sommergarten“ konnten die Kinder

und Jugendlichen sich allabendlich in eigens vorbereiteten Gameshows miteinander messen. Während der Woche konnten sie sich außerdem allerhand Spiele ausleihen und mit Getränken und Snacks an einem vom Team geführten Kiosk versorgen.

Zusätzlich zu dem regulären Tagesprogramm aus liebevoll vorbereiteten Workshops und einem spannenden Völkerballturnier, gab es beispielsweise eine „gruselige“ Nachtwanderung in der Umgebung des Zeltplatzes sowie die Möglichkeit, das angrenzende Freibad zu besuchen.

Obwohl das Landeszeltlager 2023 nicht mit dem erhofften Sommerwetter aufwartete, waren am Ende der ereignisreichen Woche alle Beteiligten einhellig der Meinung: „Schade, dass das Landeszeltlager schon wieder vorbei ist“ und „Ja, wir kommen gerne wieder!“

Reza Haas/Kerstin Hiller

Ferienzeltlager zieht in Turnhalle

Wittlage 18 Mädchen und 6 Jungen im Alter von 6 bis 9 Jahren nahmen am Ferienzeltlager des DRK-Kreisverbandes Wittlage in Schwagstorf teil. Wegen des heftigen Regens waren die Zelte allerdings schon am ersten Abend so durchnässt, dass die gesamte Gruppe in die trockene und warme Turnhalle umzog, wo sie auf den Trainingsmatten ihre Schlafplätze einrichteten. Auch einige geplante Aktionen konnten wegen des Wetters nicht stattfinden, so dass auch hier problemlos improvisiert wurde. Besondere Freude hatten die Kleinen beim Kinderschminken mit Tiermoti-

ven und bei einer Erste-Hilfe-Übung, bei der das Anlegen von Verbänden gezeigt und gemeinsam probiert wurde. Auch einen Krankentransportwagen konnten die Kinder eingehend besichtigen und den Familienspielplatz in Bad Essen erkunden.

An einem Abend stattete der Wittlager DRK-Kreispräsident Rainer Ellermann den Feriengästen und ihren Betreuern einen Besuch ab. Er dankte den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie 10 Schülerinnen der BBS Melle aus dem Fachbereich Sozialpädagogik, die ebenfalls unterstützten. Die Leitung des Zeltlagers hatte der stellvertre-



Die Turngeräte in der Halle durften unter Aufsicht auch ausprobiert werden.

tende DRK-Kreisausbildungsleiter Michael Unthan übernommen, für das warme Mittagessen sorgte die DRK-Verpflegungsgruppe mit Ralf Krone und Margot Appelt.

Eckhard Grönemeyer/Kerstin Hiller



40 „Humanitäre Schulen“ ausgezeichnet

Vertreterinnen
und Vertreter der
ausgezeichneten
„Humanitären
Schulen“.

Landesverband Das Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen hat am 1. Juni im Kulturzentrum Pavillon in Hannover 40 niedersächsische Schulen ausgezeichnet, die sich im Schuljahr 2022/23 im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ sozial engagiert und mit dem Humanitären Völkerrecht auseinandergesetzt haben.

„Soziales Engagement junger Menschen trägt dazu bei, die Zukunft zu gestalten, zu prägen und zu verbessern. Die Kampagne ‚Humanitäre Schule‘ fördert dieses Engagement bereits seit Jahren erfolgreich und leistet damit einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft“, sagte DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt. „Allen, die diese Kampagne ermöglichen, kann ich daher nur meinen herzlichen Dank und meine Anerkennung aussprechen.“

„Sich für Menschlichkeit zu begeistern und sich für eine menschlichere Welt einzusetzen, das sind Ziele der Kampagne ‚Humanitäre Schule‘“, erklärte Hans Hartmann, Präsident des DRK-Landesverbandes Nieder-

sachsen, bei der Begrüßung der Gäste. „Ich wünsche euch und uns, dass Ihr die Freude und die Erfahrung aus der Kampagne ‚Humanitäre Schule‘ mitnehmt und euch weiter für eine bessere Welt engagiert – am liebsten natürlich bei uns im Roten Kreuz!“

„Es ist unheimlich wichtig, dass wir uns für Frieden einsetzen. Das Planspiel h.e.l.p. beeindruckt mich, weil man damit Strategien erwerben kann, um Konflikte zu lösen“, hob Monica Plate, Bürgermeisterin der Stadt Hannover, hervor.

Die Vertreterinnen und Vertreter der rund 1.500 Schülerinnen und Schüler erhielten während der feierlichen Veranstaltung mit gut 350 Gästen das Zertifikat „Humanitäre Schule“ überreicht. In 19 Jahren haben mittlerweile rund 25.000 Schülerinnen und Schüler aus gut 175 niedersächsischen Schulen an der Kampagne teilgenommen.

Um als „Humanitäre Schule“ ausgezeichnet zu werden, mussten die Schülerinnen und Schüler zum einen am Planspiel h.e.l.p. teilnehmen, bei dem sie einen kriegerischen Konflikt in den fiktiven Regionen „Malea und

Lufar“ zu lösen hatten und dabei die Grundzüge des Humanitären Völkerrechts kennenlernten. Zum anderen mussten sie ein eigenes humanitäres Projekt auf die Beine stellen, orientiert an der Fragestellung „Wie und wo können wir uns für mehr Menschlichkeit engagieren“.

Elise Ceyda Küçük (17) und Annika Derks (17) von der BBS 3 Oldenburg haben sich z. B. im Rahmen der Kampagne zu humanitären Scouts schulen lassen und die Umsetzung des Planspiels in ihrer 11. Klasse mit unterstützt: „Es war eine gute Herausforderung, die auch z. B. meine kommunikativen Fähigkeiten verbessert hat. Meine Klasse hat das Planspiel total cool gefunden“, sagt Elise. Sie selbst sei politisch interessiert und finde es wichtig, jetzt auch Einblicke in das Humanitäre Völkerrecht gewonnen zu haben. Ihre Lehrerinnen Anja Gerlach und Katrin Hopfe fanden die Umsetzung der Kampagne spannend und gut organisiert. „Soziales Lernen und Planspiele sind für den Unterricht immer eine Bereicherung“, sagt Anja Gerlach. „Ich finde es sehr gut, dass die Schulen bei der Umsetzung der sozialen Projekte so vielfältig und kreativ sein können“, ergänzt Katrin Hopfe. Die BBS 3 Oldenburg hat einen Blutspendetermin in ihrer Schule organisiert und ein Erste-Hilfe-Projekt umgesetzt. Im kommenden Schuljahr will die BBS auf alle Fälle wieder mit dabei sein.

Zu dem abwechslungsreichen und informativen Programm der Zertifizierungsfeier gehörten auch die Vorträge von Axel Wedler von IBM zum Projekt #positivarbeiten sowie von Dr. Volkmар Schön, Vizepräsident des DRK-Bundesverbandes, zu den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Für das musikalische Rahmenprogramm war die Gruppe "Wood and Iron" zuständig und hat für ordentlich Stimmung gesorgt.

Kerstin Hiller



V. l. n. r.: Sebastian Voß (Vorstand DRK-Landesverband Nds.), Gerda Hasselfeldt (DRK-Präsidentin), Axel Wedler (IBM), Svea Biermann (JRK-Landesleitung), Hans Hartmann (Präsident DRK-Landesverband Nds.), Sabine Schipplick (Vizepräsidentin DRK-Landesverband Nds.), Dr. Volkmар Schön (DRK-Vizepräsident), Karin von Heimbürg (Initiatorin der Kampagne und ehemalige Vizepräsidentin DRK-Landesverband Nds.), Inka Lohmeier (JRK-Landesleitung).

Elise Ceyda Küçük und Annika Derks von der BBS 3 Oldenburg mit ihren Lehrerinnen Anja Gerlach und Katrin Hopfe.



Im Gespräch: Gerda Hasselfeldt mit Hans Hartmann.



Das Moderatoren-Duo dankt Bürgermeisterin Monica Plate.





Azubis freuen sich über die „Stifte-Stube“

Emsland „Stifte-Stube“ – was das denn? Ganz einfach: Ein gemütlicher Aufenthaltsraum für die Auszubildenden im Wohnpark Gutshof. Anfangs etwas steif als „Azubi-Büro“ deklariert, musste eine griffige Bezeichnung her, die weniger an Arbeit erinnert, mit der die „Stifte“ einverstanden sind und mit der auch die Bewohner des Gutshofs etwas anfangen können. So wurde aus dem Azubi-Büro die „Stifte-Stube“.

Die Initialzündung, einen solchen Raum im ehemaligen Büro der Sozialstation einzurichten, kam von Judith Roosmann. Sie schaffte es, dank ihres unermüdlichen Einsatzes, die Stube einzurichten, ohne einen Cent auszugeben. Mobiliar, Ausstattung und Co. – alles für „die Stifte“

gestiftet, geschenkt oder gesponsert. Schreibtisch und Stuhl samt PC und Lehrbücher, ein gemütliches Sofa, ein Fernseher mit TV-Board sowie ein gesponserter Kicker bieten den aktuell vier Auszubildenden eine Atmosphäre wie in der „guten Stube“.

Hier finden die Lehrlinge beste Voraussetzungen für Gemeinschaft, zum Ausruhen, Lernen, Spielen und mehr. Und so sollte es sein! Super Idee – perfekt umgesetzt. Und wie man auf dem Foto sieht: Die „Stifte“ finden es cool. Von daher ist die Initiative von Judith Roosmann aller Ehren wert.

Auch bemerkenswert: Die „Stifte“ selbst. Alle vier sind schon seit geraumer Zeit beim DRK-Kreisverband Emsland tätig und fühlen sich dort wohl. Auch deshalb haben sie

sich entschlossen, ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann im Gutshof zu machen. Leandra (22) startete 2019 ehrenamtlich in der Kurzzeitpflege. Sie ist bereits seit 2020 eine Auszubildende der 1. Stunde in diesem neuen Berufsbild. Als Pflegehelferinnen sind Doreen (43) 2021 und Conny (50) Mitte 2022 eingestiegen. Joel (18) startete 2018 als Pflegeassistent und hat danach noch ein Praktikum beim DRK absolviert.

Ob Ausbildung, Pflegekraft, Quereinsteiger oder im Rahmen geringfügiger Beschäftigung: Im Gutshof gibt es viele Möglichkeiten für einen krisenfesten Job mit Zukunft und attraktiven Zusatzleistungen, inklusive einer betriebseigenen Kinderbetreuung. **Frank Gäbler**

Gut ausgebildet für die Pflege beim DRK

Helmstedt Das Team des Seniorenpflegeheims Paul-Wilhelm-Kraul-Haus im Pflegequartier Velpke gratuliert zur bestandenen Prüfung: Agnes und Birgit freuen sich auf die zukünftigen Herausforderungen als staatlich anerkannte qualifizierte Pflegeassistentinnen. Die Weiterbildungsoffensive im Pflegequartier geht ohne Pause weiter. Auch in diesem Jahr werden sich zwei Mitarbeiterinnen berufsbegleitend dieser Herausforderung stellen.

Zugleich freuen sich Vorstand Mark-Henry Spindler, Pflege-Fachbereichsleiterin Stefanie Weinert und

Praxisanleiterin Cornelia Metz-Schallow auf die neuen Azubis, die die Ausbildung zur Pflegefachkraft im DRK-Kreisverband Helmstedt in diesem Jahr beginnen.

Nadine Sattig/Kerstin Hiller



Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!



Die neuen Pflege-Azubis freuen sich über den Ausbildungsstart.

Nadine Sattig (2 Fotos)



V.l.n.r.: JRK-Maskottchen Alfie, Dirk Holz (Geschäftsführer DRK-Kinder- und Jugendhilfe), Rotkreuz-Vorständin Marlis Spieker-Kuhmann, JRK-Referent Christian Quade, Rotkreuz Präsidentin Martina Rust, Vorstandsvorsitzender Anton Verschaeren und JRK-Leitung Lukas Kleinrensing und Sabrina Ricottone.

75 Jahre – Jugendrotkreuz feiert mit rund 2.000 Gästen im Stadtpark

Vor 75 Jahren wurde in Hannover die erste Jugendrotkreuzgruppe gegründet. Dieses bedeutsame Jubiläum feierte das Jugendrotkreuz Hannover im Juni mit rund 2.000 Besucherinnen und Besuchern bei einem großen Familienfest im Stadtpark Hannover.

Auf zwei Hüpfburgen tobten sich viele Kinder aus, andere versuchten sich bei den Pedalo-Geräten. Die Gäste konnten gemeinsam mit dem „Teddy-Doktor“ im Teddykrankenhaus die eigenen Kuscheltiere abhören

und sogar röntgen, um sie anschließend zu versorgen. Die rollende Gruppenstunde des Jugendrotkreuzes war ebenfalls vor Ort, mit einem Glücksrad im Gepäck. Ein besonderes Highlight war die Vorführung der Rotkreuz-Rettungshundestaffel, bei der die Hunde zeigten, wie sie eine vermisste Person finden und ihre Hundeführerinnen zu ihr führen. Für die musikalische Untermalung sorgte die Big Band des Gymnasiums Burgdorf.

43 Teams treten beim 9. Schulsanitätsdienstwettbewerb an

Schnell reagieren und als Team funktionieren – Schulsanitäterinnen und -sanitäter müssen in Notsituationen gut vorbereitet sein.

Beim neunten Schulsanitätsdienstwettbewerb des Deutschen Roten Kreuzes in der Region Hannover zeigten gleich 43 Gruppen von insgesamt 23 Schulen aus Stadt und Region Hannover, was sie draufhaben.

An 16 Stationen mussten sich die Schülerinnen und Schüler besonders realistischen Erste-Hilfe-Szenarien stellen. Mit reichlich Kunstblut und Schauspiel-talent mimten die Helfenden Verletzte, die versorgt werden wollten. Vom Rollersturz mit Platzwunde bis zur Herz-Lungen-Wiederbelebung waren vielfältige Situationen zu bewältigen. Besonders beeindruckend konnten die Teams vom Gymnasium Lehrte und vom Gymnasium Burgdorf: Lehrte belegte den ersten Platz, zwei Burgdorfer Gruppen sicherten sich die Plätze 2 und 3.

„Bei der Bewertung achtet die Jury besonders auf die Eigensicherung, das Absetzen des Notrufs, die rich-



tigen Erste-HilfeMaßnahmen und die Betreuung des Verletzten“, erklärte Christian Quade, Jugendrotkreuz-Verantwortlicher und Organisator der Wettbewerbe. Auch die Zusammenarbeit des Teams sei wichtig: „Die Schülerinnen und Schüler müssen im Notfall gleich reagieren – da ist Teamwork gefragt!“



Foto links:
Auch Wagenräder werden in der Kreativwerkstatt repariert.

Foto rechts:
Kusum J. Ritter (r.) mit Lehrerin Daniela Hage.

Werkeln und basteln im Gutshof

Emsland „Wer rastet der rostet“ ist eine alte Weisheit und als Leitmotiv für die Bewohner im Wohnpark Gutshof Programm. Dazu passend eröffnete dort Präsenzkraft Doris Grünloh Anfang des Jahres die Kreativwerkstatt.

Dass Doris Grünloh viel für die Seniorinnen und Senioren im Gutshof auf die Beine stellt, ist dort hinlänglich bekannt. So hat sie bereits das Tanzcafé und den Männerstammtisch ins Leben gerufen, die sich beide großer Beliebtheit erfreuen. Mit der Kreativwerkstatt steht den Bewohnern jetzt die Möglichkeit offen, handwerklich aktiv zu sein. So wurde unter anderem ein alter Sekretär wieder aufgemöbelt, der nun den Flur der Verwaltung ziert. Zu dessen Dekoration wurden zusätzlich alte Wagenräder instandgesetzt und Kränze hergestellt. Auch ein Stakeenzaun für den Sinnesgarten der Einrichtung sowie ein Hochzeitsbesen haben die Werkstatt schon verlassen. Einen ausrangierten Wohnzimmerschrank, der nach Fertigstellung einen Platz im Klönstübchen finden wird, werden sie als nächstes großes Projekt unter ihre Fittiche nehmen.

Für das Werkeln steht den Seniorinnen und Senioren eine kleine Werkstatt zur Verfügung, wobei jede Möglichkeit genutzt wird, dem handwerklichen Spaß auch im Freien zu frönen. Ziel des Ganzen ist es, vielfältige Betreuungsangebote für die Bewohner zu schaffen, die sich an ihren gewohnten Tätigkeiten und lieb gewonnenen Hobbys orientieren. Es ist schön zu sehen, wie sie die Ergebnisse als Erfolge feiern, die ihnen das gute Gefühl geben, etwas geschafft bzw. geschaffen zu haben. Ganz nebenbei bleibt damit auch die Fingerfertigkeit erhalten und sie kommen mit anderen Bewohnern ins Gespräch – egal ob Macher, Zuschauer, Mann oder Frau. In diesem Sinne: Frohes Schaffen!

Frank Gäbler

Jung trifft Alt

Alfeld Die Trommelklänge sind schon von weiten zu hören. Im Außenbereich der Tagespflege „Brunnenhof“ in Nordstemmen trommeln Fünftklässler der Marienbergsschule zu Klängen von „Fluch der Karibik“ auf ihren Cajons. Das Publikum, Gäste der Tagespflege, ist begeistert. Ein gelungener Auftakt zum Grillfest der Einrichtung, das von Zehntklässlern der Marienbergsschule organisiert wurde.

Das Projekt „Jung trifft Alt“ hat Kusum J. Ritter von der Tagespflege vor zwei Jahren ins Leben gerufen. Mit der Idee traf sie in der Oberschule sofort auf offene Ohren. Schülerinnen und Schüler des Wahlprofils Gesundheit und Soziales im zehnten Jahrgang besuchen einmal in der Woche die Gäste der Tagespflege, um mit ihnen zu reden, basteln oder Gesellschaftsspiele zu spielen. Bei der Kooperation stehen der Wunsch nach Nähe und gemeinsamer Zeit zwischen Jung und Alt im Vordergrund. Bei den Begegnungen mit den alten Menschen werden den Jugendlichen gleichzeitig Werte wie Respekt, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Fürsorge mit auf den Weg gegeben. Dass sie auch einen Einblick in den Beruf der Altenpflege erhalten, rundet die Kooperation ab. „Die Berührungsängste verschwinden relativ schnell“, hat Kusum J. Ritter beobachtet. Das bestätigt auch Lehrerin Daniela Hage.

Petra Bernotat-Meyfarth

Schöne Stunden bereiten

Helmstedt/Lüchow-Dannenberg Nach wie vor gibt es in den DRK-Pflegeeinrichtungen viele Initiativen und Angebote, um den Alltag für die Bewohnerinnen und Bewohner mit abwechslungsreichen Erlebnissen zu gestalten.

Die Tiere sind los!, hieß es im Helmstedter Seniorenpflegeheim „Am Wallplatz“, als der Streichelzoo zu Besuch kam und für viel Freude sorgte. Auch die Kids der DRK-Kitas Streplingerode, Lummerland und Warberg schauten vorbei und gingen bei der Gelegenheit auf Tuchfühlung mit Hühnern, Häschen & Co. Beim Sommerfest im Pflegewohnhaus Süpplingen waren Kinder und Erzieherinnen der Kita „Die kleinen Strolche“ zu Gast und erfreuten die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Gesang. Zur Belohnung gab es Eis und Süßes. Ein Sketch der Erwachsenen sorgte ebenfalls für Heiterkeit bei den Senioren. Ein kleines Fest gab es in der DRK-Tagespflege Helmstedt, weil sie in diesem Jahr ihren einjährigen Geburtstag feiern konnte. Mit Musik, Tanz und Kuchen wurde dieser Anlass gebührend gewürdigt. Für Abwechslung und Hilfe sorgt außerdem in den Pflegeeinrichtungen des DRK-Kreisverbandes Helmstedt ein Auszubildender, der bei IT-Fragen geduldig unterstützt, wenn es um Handy & Co geht.

Einen Kurzausflug zu einer Lämmerwiese mit anschließendem Kaffeetrinken konnten die Gäste der Tagespflege Clenze genießen, wogegen Tagespflegegäste aus Gartow zusammen mit einigen Angehörigen eine kurzweilige Tour durch den Märchenpark Salzwedel erlebten. Sieben Mitarbeiterinnen begleiteten den Ausflug, für den drei DRK-eigene Busse gechartert wurden. Der Märchenpark zieht nicht nur Kinder in ihrem Bann. Auch Erwachsene besuchen ihn gern, weil sie dadurch in ihre Kindheitserinnerungen mit Märchenerzählungen versetzt werden. „Die familiäre Atmosphäre bei dem Ausflug schätzen unsere Gäste sehr“, sagt Pflegedienstleiterin Stephanie Stoedter. Alle genossen die Geselligkeit und die aufmerksame Begleitung.

Nadine Sattig/Bärbel Mahnke/Kerstin Hiller

Der Sketch beim Sommerfest in Süpplingen kommt gut an.



Auch über die Hühner freuten sich die Bewohner des Seniorenheims.



Das Helmstedter Seniorenpflegeheim dankt für den Besuch der Kita-Kinder und des Streichelzoos.



Beim Ausflug in den Märchenpark gab es viel zu schauen.



Auszeichnungen und Ehrungen

Henry-Dunant-Medaille

Duderstadt

Ehrenzeichen

Duderstadt

Ehrungen für Mitgliedschaften

Alfeld

60 Jahre

50 Jahre

Bremervörde

75 Jahre

60 Jahre

Luise Ahrens
Marlene Ahrens
Heinrich Bammann
Irmgard Bartels
Johannes Bätje
Hans-Heinrich Beckmann
Johann Behnken
Lütje Behnken
Claus Bellmann
Erich Berszuck
Edelgard Blumenthal
Hans-Wilhelm Bohling

Luise Böhling
Heinrich Borchers
Andreas Borchers
Georg Borchers
Magdalene Borchers
Elke Borchers
Irma Börsdamm
Dieter Brandt
Johannes Brinkmann
Ilse Brinkmann
Johann Brunkhorst
Günter Brütt
Giesela Carstens
Egon Cöllen
Christa Danker
Hans-Hermann Dankers
Lieselotte Dankers
Frieda Dittmer
Marie-Luise Dreyer
Wilhelmine Dreyer
Werner Eckhoff
Alma Erdmann
Siegfried Frädrich
Helma Fricke
Irma Gahlau
Waltraud Gieschen
Käthe Grabau
Fritz Guth
Tine Hass
Johann Hastedt
Ilse Hauschild
Heinrich Heins
Elfriede Heins
Jürgen Heins
Detlef Hesse
Heinz Hinck
Frieda Höllings
Günter Holst
Alma Husmann
Gertrud Jagels

Johann Jungemann
Lisa Kaiser
Johannes Kliek
Wilhelmine Klindworth
Theodora Knoop
Johann Kogge
Anni Kregel
Inge Liehr
Hans Wilhelm Mahnken
Hilde Martens
Helmut Meer
Anneliese Meyer
Inge Meyer
Irene Meyer
Heinz Meyer
Hinrich Mühler
Johann Müller
Johannes Müller
Marianne Otten
Wilhelmine Rathjens
Heide Rehbock
Trienchen Röhl
Rudolf Roose
Hilde Rux
Heide Scheel
Anni Schnackenberg
Irmgard Schröder
Anne Schuback
Anna Seeba
Gerda Sievers
Marga Treske
Wilfried Ußkurat
Marianne Viebrock
Karin Voigt
Hans-Ulrich Voss
Ursula Wesseloh
Anita Wichnewski
Adele Wiegers
Günter Wiese

Irmgard Wilkens
Helmut Willenbrock
Werner Windt
Georg Winkelvoss
Ursula Wintjen

50 Jahre

Christa Arndt
Herta Borchers
Marianne Brandt
Marianne Carstens
Traute Furtwängler
Waltraud Heins
Horst Heitmann
Ursula Macht
Marie-Luise Malz
Karl-Heinz Pape
Ursel Raguse
Carl-Detlev von Hammerstein
Marlene Winsemann

Celle

80 Jahre

Krimhilde Eggers

60 Jahre

Herbert Fischer
Lisa Friedrich
Marion Gutzeit
Anni Helmers
Erika Hiener
Gretel Michalika
Bete Schädlich
Dieter Schmidt
Irmtraud Schulze

50 Jahre

Dieter Eisermann
Olga Fiedler
Elke Hoffmann
Heinrich Kuhrs
Helga Mendritzki
Inge Müller
Paul Neumann
Elisabeth Nitsche
Lothar Pietzel
Eberhard Staiger
Heinz Dieter Wyrwich

Cuxhaven

60 Jahre

Helga Broers
Rainer Eckhof
Edeltraut von Thun
Ingrid Wichers

50 Jahre

Astrid Kupkowski
Christa Poppe
Sigrid Voigt

Diepholz

50 Jahre

Ilse Bensemann
Marianne Brockhoff
Brigitta Heuermann
Ursula Schröder
Sophie Schröder

Goslar

50 Jahre

Ursula Dworatzek
Hans-Joachim Henniges
Karl-Heinz Nortmann
Erika Weitz

Göttingen-Northeim

50 Jahre

Guenther Bremer
Brigitta Collmann
Gerda Diekmann
Ursula Fingerhut
Heinrich Fingerhut
Lieselotte Fischer
Karin Grobe
Irmgard Hoffmann
Inge Kilian
Ilona Lindel
Gisela Stichnoth

Region Hannover

70 Jahre

Elfriede Lampe

60 Jahre

Hildegard Niemeyer
Margret Ridder

50 Jahre

Ruth Döring
Gudrun Hartmann
Dorothea Jordan
Annemarie Leuversing
Helga Weiß

Harburg-Land

60 Jahre

Barbara Krüger
Bernd Krüger

50 Jahre

Irmgard Bartels
Käte Beecken
Hanna Böhrs
Sigrid Cohrs
Lore Ebeling
Margit Fink
Gisela Friede
Anny Grote

Aenne Heinrich
Gisela Henck
Lieselotte Klindworth
Gunda Klindworth
Gerhard Klußmann
Nelli Kuschneireit
Elisabeth Ramm
Elfriede Reim
Margarete Schmidt
Dieter Schöllknecht
Ilse Schönecke
Monika Schröder
Karla Schulze
Hildegard Städing
Charlotte Stanek
Gisela Starck
Ilse Wieggers

Land Hadeln

60 Jahre

Astrid von Seth

50 Jahre

Helga Quick

Lüchow-Dannenberg

60 Jahre

Erika Szegedi

Nienburg

50 Jahre

Inge Branding
Wilfried Buchholz
Helmut Fischer
Anny Grote
Jutta Krallinger

Osterode

50 Jahre

Monika Armbrrecht
Emmi Bode
Margit Kaufmann

Peine

60 Jahre

Irmgard Marris

Schaumburg

50 Jahre

Hildegard Riechers
Elli Tegtmeier

Stade

50 Jahre

Anita Grell
Mariechen Grell
Hilburg Harttermann
Herta Henning
Inge Mahler
Jphanne Schlichtling
Ursula Schlingpläßer
Elsbet Staats
Else von der Heyde
Gerda von Rönne

Weserbergland

75 Jahre

Lina Reese

70 Jahre

Gertrud Reuter

60 Jahre

Hannelore Bräunig
Giesela Düwel
Waltraut Gattermann
Waltraud Hennecke
Herta Thiele

50 Jahre

Christa Brostedt
Rosemarie Brostedt
Gertraud Cohrs
Luise Ehmann
Renate Grashoff
Marianne Hake
Lydia Halfpap
Rosemarie Krum-schmidt
Irmgard Machill
Annemarie Reimann
Irene Stein
Dietmar Theimer
Edith Tünnermann
Ingelore Westphal

Wesermünde

70 Jahre

Henny Oldenstädt

60 Jahre

Barbara Göbel

50 Jahre

Herta Bellmer
Hildegard Döschner
Hanke Finck
Adele Komm
Lothar Krömer
Martina Krömer
Annegret Ruschenbaum
Heinz Ruschenbaum



Osterholz Michael Thoden ist der neue 1. Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Hambergen. Er tritt die Nachfolge des plötzlich verstorbenen Hermann Spang an. Mit dem 42-jährigen Thoden fiel die Wahl auf ein langjähriges, erfahrenes DRK-Mitglied, das sich seit 1994 für das Deutsche Rote Kreuz engagiert und seit 2009 dem DRK-Ortsverein Hambergen angehört. Er absolvierte im Laufe der Zeit die Sanitätsausbildung und übernahm 2019 die stellvertretende Leitung der DRK-Bereitschaft Hambergen. „Mein Ziel ist es, unseren Ortsverein weiterzuentwickeln und alle Interessierten einzuladen, Teil unserer DRK-Familie zu werden“, so der neue Vorsitzende.

Verden Der DRK-Kreisverband Verden hat eine neue Kreisbereitschaftsleitung gewählt: Mit der ehrenamtlich besetzten Doppelspitze, die von **Elke Siemt** und **Thomas Wendt** gebildet wird, ist der DRK-Kreisverband Verden für die nächsten Jahre hoch qualifiziert

Celle Mit einem würdigen Festakt und einem fröhlichen Beisammensein feierte der **DRK-Ortsverein Wietze** sein **100-jähriges Bestehen**. Bürgermeister Wolfgang Klußmann hob insbesondere die Bereicherung hervor, die der Ort Wietze durch die Arbeit des traditionsreichen und derzeit 200 Mitglieder starken DRK-Ortsvereins erfahre: „100 Jahre im Dienst für die Menschen und alles ehrenamtlich, eine großartige Leistung!“

Emsland Auch die **DRK-Betriebskita Nautilus** bei der Meyer Werft in Papenburg hatte anlässlich ihres **10. Geburtstags** Grund zum Feiern, was sie auch fröhlich und ausgelassen in ihren Räumen und auf dem Gelände tat. Der Einladung folgten Eltern, Großeltern und Geschwister sowie auch Bernhard Meyer und Frau, DRK-Kreisverbandsvorstand Manuel Hatting sowie die Bereichsleitung der DRK-Kitas Nicole Lammers. Das Team von Kitaleiterin Karin Schneider hatte für die Gäste ein buntes Zirkusprogramm zusammengestellt, bei dem viele Kinder für Kurzweil in der Manege sorgten.

Lüchow-Dannenberg Die **DRK-Kindertagesstätte „Tipitou“ in Schnega** würdigte ihr **25-jähriges Jubiläum** ebenfalls mit einer Zirkus-Sondervorstellung vor mehr als 200 geladenen Gästen sowie einer Zirkus-Projektwo-

aufgestellt. „Elke Siemt gehört der Kreisbereitschaftsleitung seit 25 Jahren an und kennt alles und jeden. Mit Thomas Wendt haben wir ein ebenso hoch kompetentes männliches Pendant, welches allerdings neu ins Amt gewählt wurde“, berichtet Kreisverbands-Präsident Jörg Bergmann.

Wolfenbüttel Der DRK-Kreisverband Wolfenbüttel hat sich in seiner Leitungsebene neu aufgestellt. Der Vorstand besteht nun aus **Aline Gauder** (bislang Teamleitung Ehrenamtskoordination) sowie **Christian Hawicks** (bislang Leiter der Finanzbuchhaltung im Kreisverband). Zu Geschäftsführerinnen der DRK inkluzivo Wolfenbüttel gGmbH berief die Gesellschafterversammlung **Christina Kress-Saxel** (bislang Prokuristin dort) sowie **Inna Betz** (bislang Referentin des Vorstands). Zudem wird am 1. Oktober **Maximilian Pink** die Geschäftsführung der gGmbH vervollständigen.

che. Als Überraschungsgeschenk überreichte der Elternbeirat ein eigenes mobiles Waldlabor, das sie dank einiger Sponsoren für die Naturpark-Kita anschaffen konnten.

Stade Mit einer Feierstunde und 140 geladenen Gästen beging der **DRK-Kreisverband Stade** sein **75-jähriges Jubiläum**. Darunter auch DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt und Hans Hartmann, Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen, die die außerordentlichen Leistungen des Kreisverbandes und die hervorragende Arbeit seiner haupt- und ehrenamtlichen Kräfte hervorhoben. Landrat Kai Seefried betonte, dass das DRK ein Stabilitätsanker für die Gesellschaft sei, gerade in Zeiten, in denen sich Menschen nach Verlässlichkeit sehnten.

Uelzen 40 Jahre ADAC Luftrettungsstation „Christoph 19“ in **Uelzen** war auch für das DRK ein Grund zum Feiern. Denn insgesamt gehören drei Piloten (ADAC Luftrettung GmbH), 15 Notärzte/Notärztinnen (Helios Klinikum) sowie fünf Notfallsanitäter/Notfallsanitäterinnen – HEMS TC (Abkürzung: Helicopter Emergency Medical Services Technical Crew Member) des DRK-Kreisverbands Uelzen zum Stammpersonal des Standortes in Uelzen. Besetzt ist der Rettungshubschrauber immer mit einem Piloten, Notarzt und TC HEMS.





Freude, lernen, sich entwickeln

Lüchow-Dannenberg/Osterholz/Uelzen

Raus in die Natur

In vielen Kitas sind das Erleben der Natur, die Bewegung an der frischen Luft und das Vermitteln von Wissen über Tiere, Pflanzen und Umwelt wichtige Themen im Kita-Alltag. So haben zum Beispiel die Kinder der Kita „Wirbelwind“ in Bergen – ausgestattet mit Harken und Blumensamen – einen Blühstreifen auf einer Rasenfläche der Gemeinde angelegt. Und beim Kita-Wandertag ging es nach Belau zum Bio-Bauernhof Schulz, organisiert von den Landfrauen aus Bergen/Dumme. Pflanzenkunde, Kartoffellauf, Stallbesichtigung mit Kuh und Kälbchen sowie die Fütterung der Tiere standen u. a. auf dem Programm. ①

Die Kita „Tipitou“ in Schnega, die übrigens 2022 als „Naturpark-Kita“ ausgezeichnet wurde, hat die Patenschaft für einzelne Obstbäume des Naturprojektes „Route der alten Sorten“ übernommen. Ein Jahr lang begleiten und erforschen die Kinder der Kita Apfelbäume durch alle Jahreszeiten. Sie sind für die Pflege und Ernte zuständig. Sie beobachten und dokumentieren. Geplant ist der Bau von Nistkästen, die Pflanzung neuer Bäume und die Aussaat von Wildblumen. Mit einer Projektwoche und einem Apfelfest schließt das Jahr im Herbst ab. Dann wird viel Leckeres aus der Ernte hergestellt: Apfelmus, Apfelkuchen, Apfelringe und mit einer mobilen Mosterei Apfelsaft.

Auch auf dem Außengelände des DRK-Kindergartens Veerßen werden Beete angelegt und gepflegt. „Es ist uns wichtig, dass die Kinder wissen und sehen, wie

Obst und Gemüse angebaut und geerntet wird“, sagt die Leiterin der Einrichtung Kerstin Bolzendahl. Daher werde in den Hochbeeten regionales und saisonales Obst und Gemüse, wie zum Beispiel Erdbeeren, zu finden sein. Besonders wichtig ist ihr auch der Insektenschutz. Eine Blumenwiese wurde ausgesät und ein Insektenhotel aufgestellt. Wenn der Lavendel im Eingangsbereich und die ausgesäten Blumen blühen und duften, dann können die Kinder die vielen Insekten bei ihrer Arbeit beobachten. ②



Von der Muse geküsst

Auch musisch künstlerische Bereiche sind wichtig für die Entwicklung der Kinder, ob Gesang, Malerei, Tanz, Theater oder Akrobatik beispielsweise – und vor allem der Spaß und die Freude dabei. Dafür sorgte zum Beispiel ein Kindermitmachkonzert in der Kita „Wirbelwind“ in Bergen. Max Heckel, der neben Gitarre auch noch andere Instrumente spielt, begeisterte die kleinen und großen Fans mit seinen Liedern. Sein Rhythmus lud zum Singen, Tanzen und natürlich Klatschen ein. ③

„Alberta geht die Liebe suchen“ heißt ein Stück, das das „Allerhand Theater“ in der Stadt-Kita Lüchow aufgeführt hat, gefördert vom Kulturförderprogramm der Hansestadt Hamburg. Dem Kita-Publikum hat es sehr gut gefallen.

In der DRK-Kindertagesstätte „Am Zauberwald“ in Hambergen-Ströhe gab es gleich zwei Anlässe zum Feiern: das 50-jährige Bestehen der Einrichtung und ein



DRK-KV Lüchow-Dannenberg (4 Fotos)

Circus-Projekt der angehenden Schulkinder. So hieß es Anfang Juli: Manege frei für den Zirkus Zauberwald! Zwölf angehende Schulkinder der Kita hatten sich zum Abschied ein Circus-Programm ausgedacht. Mit Akrobatik, Seiltanz und Clownerie wurden die großen und kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer begeistert. „Das Interessante der Zirkusarbeit mit Kindern ist der ganzheitliche Ansatz“, erläuterte Michaela Schuckert den pädagogischen Hintergrund. Die Erzieherin leitete das Projekt mit ihrer Kollegin Tina Heym. „Pädagogische, motorische, psychologische, soziale und kognitive Fähigkeiten werden gefördert und gefordert. Balance, Koordination und Geschicklichkeit werden spielerisch geübt“, so Michaela Schuckert. Die beiden Fachkräfte beteiligten sich auch selbst am Circus-Programm und bewiesen als Clowns ungeahnte Talente. ④



Meike Karolat

Damit Körper und Seele gesund bleiben

In vielen DRK-Kitas läuft regelmäßig das Präventionsprojekt „Wissen macht Mut“, in der Kita „Mullewapp“ in Dannenberg bereits seit 2010. Es geht darum, alltagsnah und auf spielerische Weise Selbstbestimmung zu lernen. Das Projekt beinhaltet sechs Bausteine, die ineinanderfließen und verknüpft sind. Sie heißen „Mein Körper gehört mir!“, „Ich kenne meine Gefühle!“, „Geheimnisse“, „Berührungen“, „Nein sagen“ und „Hilfe suchen“.

Auch die Zahnprophylaxe ist in den Kitas ein wichtiges Thema, so etwa in der DRK-Kita „Abenteuerhaus in Lemgow“, wo Zahnfee Melanie Korneck vom Landkreis Lüchow-Dannenberg auf spielerische Weise das richtige Zähneputzen vermittelt hat. „Es ist wichtig, dass Kinder frühzeitig lernen, wie man die Zähne richtig putzt, um Zahnprobleme und Karies zu vermeiden. Das spielerische Programm mit dem Krokodil als Partner und dem Zahnputzreim ist sehr effektiv und unterhaltsam zugleich“, sagt die Kitaleiterin Frau Laschewski. ⑤

In einigen Kitas wird das AOK-Programm „JolichenKids“ umgesetzt, so etwa im DRK-Kindergarten Holtenstedt. „Im Kindergartenalter werden positive Gesundheitseinstellungen und Verhaltensweisen angelegt, auf denen im Idealfall das ganze spätere Leben aufbaut“, so die gemeinsame Überzeugung der Kindergarten-Leitung Christiane Agt und Doris Beckmann, AOK-Präventionsberaterin. Gesunde Ernährung und vielseitige Bewegung bekamen die Kinder über die Drachenkind-Figur „Jolichen“ in Form von Entdeckungsreisen vermittelt. Reiseziele waren etwa das „Gesund-und-lecker-Land“ und der „Fitmach-Dschungel“. Die dritte und ebenso wichtige Komponente in dem Konzept ist das Thema emotionale Stärke: Auf der Insel „Fühl mich gut“ ging es um die Förderung eines positiven Selbstbildes für jedes einzelne Kind und das soziale Miteinander in der Gruppe. ⑥

*Kerstin Hiller/Bärbel Mahnke/
Lars Schmitz-Eggen/Meike Karolat*



Scheckübergabe an das DRK im Emsland.

Danke!

Emsland Die Sankt Johannes Grundschule in Spahnharrenstätte hat bei ihrem diesjährigen Sponsorenlauf anlässlich ihrer alljährlichen Fastenaktion zur Osterzeit 3.000 Euro erlaufen zur Unterstützung der Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien. Der Betrag ging dafür an das DRK und wurde stellvertretend mit einem symbolischen Spendenscheck an den Vorstandsvorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Emsland Christof Witschen übergeben. Eingeladen war auch der ehemalige langjährige DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters.

Lüchow-Dannenberg Die Malerfirma Schneider hat für die Kinder der DRK-Kita „Wirbelwind“ aus Bergen eine Lautsprecherbox mit Mikrofon gespendet. Sie sorgt bei Festen, Tanzangeboten und Theaterstücken für eine bessere Akustik und Hörbarkeit.

Von Alexander (Kita-Onkel) und Ümit Ekiz hat die Kita „Tipitou“ eine tolle Spende bekommen. Eine Holzwerkbank im Wert von 600 Euro. Dieses Geld haben Alexander und Ümit bei der Strumpfbandversteigerung ihrer Hochzeit zusammenbekommen und für die Kita gespendet.

Osterholz Im Rahmen des Projekts „Gemüsebeete für Kids“ der EDEKA-Stiftung wurde in der DRK-Kita Wallhöfen ein neues Hochbeet errichtet und bepflanzt. So können die Drei- bis Sechsjährigen erleben, wie Gemüse „groß und stark“ wird. Zustande kam die Aktion aufgrund einer Initiative von EDEKA Sackmann aus Hambergen.



**Heimleiter
Martin Radler
freut sich über
das neue
Sonnensegel.**



Heilpädagogisches Kinderheim „Haus Sonnentau“

Lüchow-Dannenberg „Haus Sonnentau“ ist ein heilpädagogisches Wohnheim für geistig behinderte Kinder und Jugendliche im Schulalter. Das Haupthaus mit 15 Wohnplätzen befindet sich in Dannenberg. Insgesamt gibt es drei Wohngruppen. Schwerpunktmäßig richtet sich die Einrichtung an Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen. Das Haus ist Mitglied im Bundesverband Autismus Deutschland e.V. Eine Aufnahme von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung im Alter von 6 bis 18 Jahren ist möglich.

Der neue Heimleiter Martin Radler hat einige Neuerungen in Angriff genommen. Dank eines Spendenaufrufs konnte kürzlich ein Sonnensegel im Wert von 3.800 Euro für den Spielplatz angeschafft werden, damit die Kinder an heißen Tagen im Schatten spielen können. Auch lässt er derzeit die Flure mit neuer Farbe und Graffiti frisch und fröhlich gestalten.

**Kesselgulasch
wird gemein-
sam gekocht.**



Außerdem finden regelmäßig besondere Aktionen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in „Haus Sonnentau“ statt. Eine Mitarbeiterin hat beispielsweise kürzlich einen Feuerkessel sowie eine Feuerschale mitgebracht. Damit wurde gemeinsam Kesselgulasch gekocht, das die Kinder vorbereitet und anschließend in Gemeinschaft genüsslich verpeist haben.

Bärbel Mahnke/Kerstin Hiller

**Bei der
Pflanzaktion
in der
DRK-Kita
Wallhöfen.**



Freude über die anonyme Geldspende an die Tafel.

Spenden für die Tafel

Wolfenbüttel Da staunte Juliane Liersch nicht schlecht. Als die Leiterin der DRK-Tafel kürzlich den Briefkasten öffnete, stieß sie auf einen überraschend dicken Umschlag – ohne Absender. Inhalt: 405 Euro in kleinen gebrauchten Scheinen. Beschriftung: „Spende an die Tafel, um armen Menschen mit wenig Geld zu helfen.“ Das Geld fließt jetzt in die Lebensmittel-Kasse, durch die der DRK-Kreisverband Wolfenbüttel aktuell rund 1.700 bedürftige Menschen in der Stadt und in Schlafen unterstützt.

Der DRK-Ortsverein Dettum hat auch in diesem Jahr wieder der Tafel gespendet, und zwar 500 Euro. „Wir wollen damit gern die Aktion ‚Tafel macht Schule‘ unterstützen“, erklärt die Vorsitzende Nicole Kösling. Bei dieser Aktion erhalten Kinder aus bedürftigem Elternhaus eine komplett gepackte Schultüte, einen Ranzen mit Inhalt sowie eine weitere Tüte mit Unterrichtsmaterialien – und ein paar Süßigkeiten gehören für den ersten Schultag auch dazu.

Die Jägermeister-Stiftung und Unternehmerfamilie haben der Tafel ebenfalls gespendet, nämlich ein neues Kühlfahrzeug. So kann wieder mehr verderbliche Ware von spendewilligen Supermärkten abgeholt und an bedürftige Menschen verteilt werden.



Bei der Spendenübergabe des DRK-Ortsvereins Dettum.



In vielerlei Hinsicht beeindruckend – die Zirkus-Vorstellung der Schülerinnen und Schüler.

Wendlandschule: fördern, fordern, wachsen

Lüchow-Dannenberg Die DRK-Wendlandschule in Dannenberg ist eine staatlich anerkannte Schule für geistige Förderung. Die rund 135 Schülerinnen und Schüler werden von circa 60 Mitarbeitenden betreut und unterrichtet. Dazu gehören auch immer wieder besondere Angebote wie Fußballturniere oder wie jüngst ein Projekt mit dem Zirkus Zapp-Zarap aus Leverkusen, der für eine Woche mit Zelt, Manege und allem Zubehör zu Gast war.

Für die Pädagoginnen und Pädagogen sowie Schülerinnen und Schüler waren damit neue Erfahrungen, besondere Herausforderungen und viel Freude verbunden. Zum anderen brauchte es dafür auch Mut, sich auf Neues und Ungewohntes einzulassen, auf neue Abläufe, Räume und andere Teams – auf eine Woche, die ganz anders als eine gewöhnliche Schulwoche ablief. Die Auswahl für die Disziplinen reichte von Akrobatik, Schwingen am Trapez, Jonglieren mit Bällen, bis zu Hula-Hoop und vielem mehr. Alles konnten die Schüler ausprobieren, um sich dann für eines zu entscheiden, das sie für die spätere gemeinsame Zirkusvorführung trainierten. Belohnt wurden sie vom Publikum mit ordentlich Applaus und Bewunderung, nicht nur für die Darbietung, sondern auch für ihren Mut, sich auf dieses neue Erlebnis einzulassen.

Grund zum Feiern gab es bald darauf noch einmal für die Wendlandschule: Bei einer fröhlichen und bewegenden Entlassungsfeier für die Schulabgängerinnen und -abgänger, die stolz ihre Abschlusszeugnisse in Händen hielten. „Werdet zufriedene Menschen. Versucht, glücklich zu sein“, gab einer der Klassenlehrer den diesjährigen 15 Absolventinnen und Absolventen mit auf den Weg.

Kerstin Hiller/Bärbel Mahnke/Wendlandschule



Die Absolventen der Wendlandschule zeigen stolz ihre Abschlusszeugnisse.



Integrative Projekte und Workshops

Projektteilnehmende mit dem Leitungsteam der Kunstbäckerei in Winsen.

Kunstbäckerei fördert Integration

Harburg-Land Im Herzen von Winsen befindet sich die Kunstbäckerei. Der große Kreativraum diente früher als Backstube der Bäckerei Rundt. Auf den etwa 150 Quadratmetern sind nun 12 Maltische, gemütliche Sitzecken, ein Fotostudio, Kleiderständer, gefüllt mit bunter Mode der letzten 70 Jahre, Musikinstrumente, Gesellschaftsspiele und Regale gefüllt mit allem, was man fürs Kreativsein benötigt. Seit 2021 wird hier gemalt, gebastelt, musiziert, gebatikht, getanzt, gestickt, gefilmt, fotografiert, gesprayed, gespielt, Theater geprobt, Erste Hilfe geübt, Deutsch gelernt, „Kino“ veranstaltet und mithilfe der Fantasie um die Welt gereist.

Der Malkurs fördert neben Kreativität auch das Miteinander und Integration.



Finanziert wurde das Kunstprojekt zwei Jahre lang vom Bundesverband des DRK. Vorrangiges Ziel war in dieser Zeit die Integration von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund in die Mehrheitsgesellschaft. So hat sich z. B. ein wöchentlich stattfindender Spieleabend etabliert und es entstanden mehrere Malgruppen. Dabei waren die meisten Teilnehmer zunächst unsicher, ob sie überhaupt etwas zu Papier bringen würden. Die Ruhe beim Malen, die Gespräche untereinander über Alltagsprobleme, aber auch über die künstlerische Arbeit lösten in den Teilnehmern jedes Mal Glücksgefühle aus. „Ach, ich gehe jedes Mal total beseelt aus diesem Raum“, sagte eine ehemalige Gymnasiallehrerin einmal nach der Frauenmalgruppe. Kulturelle Unterschiede werden dort als Stärke wahrgenommen. Man tauscht sich gern über Traditionen und Sprichwörter aus. „Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach? Bei uns in Syrien heißt es: Lieber einen Vogel in der Hand als zehn auf dem Baum, aber gemeint ist das Gleiche“, stellte Amman fest und nutzte das Motiv für ihr nächstes Bild, auf dem sie das arabische Sprichwort auf Deutsch und das deutsche auf Arabisch schrieb. Vorkenntnisse sind keineswegs erforderlich. „Hier in Winsen haben wir auch traditionelle Tänze. Volkstanz ist aber nicht wirklich verbreitet. Sollen wir euch das mal zeigen?“, fragte einmal die Leiterin des Kunstprojektes Nele Hobst die jungen Männer aus der Mitte Afrikas, die sofort aufsprangen und begeistert die Holsteiner Dreitour tanzten.

Geleitet und durchgeführt werden alle Aktionen in der Kunstbäckerei ehrenamtlich von Nele Hobst und Susanne Brüggemann, die bereits seit 1997 im DRK Winsen aktiv sind und als (ehemalige) Lehrerinnen an Brennpunktschulen schon immer die Integration aller Menschen im Blick hatten. Seit 2014 sind sie in der Flüchtlingsarbeit aktiv. „Es ist wichtig, dass den ankomm-



menden Personen die Möglichkeit gegeben wird, ihre neu erworbenen Deutschkenntnisse in der Praxis anzuwenden. Das passiert nicht, wenn sie den ganzen Tag in ihrer Flüchtlingsunterkunft verbringen und nur mit Menschen zusammen sind, die ebenfalls kein Deutsch sprechen“, sagt Nele Hobst. Integration setzt Angebote der Gesellschaft voraus, an denen jeder teilnehmen kann und bei denen jeder willkommen ist.

Maria Kornet

DRK-Workshop – Natur auf der Spur

Emsland Gut angenommen wurde der DRK-Workshop „Der Natur auf der Spur“, ein Angebot der Migrationsberatung des DRK-Kreisverbandes Emsland in Papenburg, der im Rahmen der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) umgesetzt wurde. 25 Frauen aus Afghanistan, Syrien, Iran, Irak, Ukraine, Russland und Deutschland zogen in die Natur, um sie mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Einige der Frauen sind erst wenige Wochen in Deutschland, andere sind

schon über sieben Jahre hier beheimatet. Kursleiterin Maren Schmitz, die Natur- und Umweltpädagogin ist, hatte sich eine Phantasiereise für die Teilnehmerinnen einfallen lassen, um ihnen die Natur nahe zu bringen und für Entspannung zu sorgen. Wie riecht der Wald? Wie fühlt es sich an, barfuß auf dem weichen Moos zu stehen? Wie schmeckt Löwenzahn? Schmeckt die Blüte anders als das Blatt? Wie fühlt sich die Rinde einer Eiche im Unterschied zur Rinde einer Buche an? Mit verbundenen Augen ging es entlang der Bäume, wobei eine gespannte Schnur als Orientierung diente. Die Frauen bastelten Schmuck aus der Natur und zum Abschluss – passend zu Papenburg: ein Schiff aus Rinde, mit einem Mast aus einem Stock und einem Ahornblatt als Segel.

Außerdem organisiert bereits seit 35 Jahren das DRK Emsland gemeinsam mit anderen Akteuren das Internationale Fest in Papenburg. So säumten auch in diesem Jahr am 10. Juni wieder zahlreiche DRK-Pavillons rechts und links den Hauptkanal, in denen es kulinarische Köstlichkeiten aus vielen unterschied-



lichen Ländern oder Infos über die Heimat der Mitglieder des Interkulturellen Arbeitskreises gab. So international wie die Mitwirkenden waren auch die Besucher der Papenburger Meile. In ihrer Begrüßung unterstrich Helen Wessels, Bereichsleiterin Migrationsberatung beim DRK Emsland, die mittlerweile 35 Jahre des gemeinsamen Miteinanders beim Internationalen Fest und den gemeinsamen Willen zu Akzeptanz und Integration. Bürgermeisterin Vanessa Gattung betonte, dass es wichtig sei, aufeinander zuzugehen. Anschließend begrüßten über 20 weitere Akteure die Gäste in ihrer jeweiligen Muttersprache.

Frank Gäbler

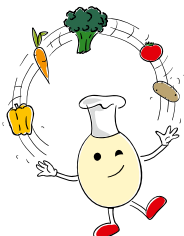
Foto oben:
Kursleiterin
Maren Schmitz
mit Teilnehmerinnen
während des
Natur-Workshops.

Foto unten:
Ein DRK-Stand
beim Internationalen Fest
in Papenburg.

Mohn-Ricotta-Kuchen mit Zwetschgen

Zutaten (für 20 Stücke):

1,5 kg Zwetschgen
1 kg Magerquark
500 g Ricotta
200 g Zucker
1 Paket Mohnback (250 g)
8 Eier
1 Paket Backpulver
100 g Butter



Zubereitung

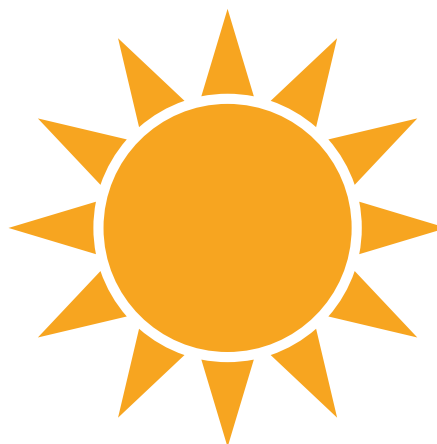
Die Zwetschgen aufschneiden und entsteinen. Zucker, Quark, Ricotta, Eier, Mohnback und Backpulver gründlich verrühren. Anschließend flüssige Butter einrühren. Die Quarkmasse auf einem gefetteten Backblech verteilen und mit den Zwetschgen dicht belegen. Im vorgeheizten Backofen bei 160 Grad Umluft im unteren Drittel 45 Minuten backen.

Guten Appetit

Finden Sie die Ernte des Sommers.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1	Q	D	N	K	O	H	L	Y	J	M	G
2	A	X	D	L	O	G	T	F	Ü	H	K
3	H	H	O	L	U	N	D	E	R	I	V
4	C	E	Y	M	A	N	Ö	E	R	N	X
5	K	S	M	L	A	K	E	S	W	Ü	K
6	Z	B	J	U	I	N	C	R	U	S	B
7	D	F	A	V	A	H	G	D	E	S	J
8	E	I	C	H	E	L	N	O	R	E	X
9	V	O	S	B	A	P	F	E	L	K	B
10	Z	K	Ü	R	B	I	S	P	J	D	Ö
11	K	A	R	T	O	F	F	E	L	N	J

In diesem Suchrätsel sind 12 Wörter versteckt, die zum Sommer gehören, ein Wort gehört allerdings nicht unbedingt dazu.



Margaretha Hunfeld, Bundesverband Gedächtnistraining

vecteezy.com

Lösung Suchrätsel Heft 2/2023:

Seltene Redewendungen

eBm7S ein Buch mit 7 Siegeln
d6. S h den 6. Sinn haben
z2Sas zwischen 2 Stühlen sitzen
a 4e v s s alle 4e von sich strecken
1+1zz 1 und 1 zusammenzählen

AgDs3 aller guten Dinge sind Drei
3Km 3 Kreuze machen
aW7s auf Wolke 7 schweben
0;n nullkommanichts
1Uksa Ein Unglück kommt selten allein
W3mldgmn wer3mal lügt, dem glaubt man nicht

Sportart	seitliche Ausdehnung			eh. dt. Rundfunksender (Abk.)		viel Lärm um nichts	Stachelgewächs		Anspannen und Entspannen	Hauptkirche
englisches Längenmaß				Bestleistung						6
				Metallschutz		Bank- u. Börsenwesen: Aufgeld		1		
Singvogel	Flugzeugrippe		Heidekraut, Glockenheide			9			Schiffsanlegeplatz	
Anfälle von Atemnot		10				Haarfarbe		Kfz.-Z.: Hannover		Erinnerungsvermögen
	3		intelligenzschwach		Aufschnitt auf Brot					
Pappel mit fast runden Blättern			Fußbodenbrett					Kopfbedeckung altpers. Könige		
Land im Wasser				2	Urheber eines Schriftwerks		Tele-dialog (Kw.)			
			österr. Koch (Johann)	Rachenentzündung					5	
künstler. Nacktdarstellung	Sport-einheit	israel. konservative Parteien				4	unbestimmter Artikel (3. Fall)		Musik: Übungsstück (franz.)	
eurasisches Grenzgebirge				Gottesgesetz		Ritter der Artusrunde				
Pflanzen-teil, Steckling	Ernte der Weintrauben		bibl. Riese (David und ...)							7
						Buch der Bibel		Abk.: Utah (USA)		
		8	Top-Level-Domain von Niger		erzählen, formulieren					
besitzanzeigendes Fürwort			absolute Neuheit					Fremdwortteil: doppelt		
ruhig, besonnen							marok. Universitätsstadt			
W-85e										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

M	E	U	A	P
E	N	G	A	G
E	M	E	N	T
R	A	C	H	E
U	D	O		
P	I	R	O	L
A	T	E	A	M
G	E	L	T	U
N	G			
F	P	N		
A	R	I	E	
N	R	E	I	F
T	W	A	L	E
S	E	L	E	N
E	B	O	T	
T	O	R	S	
B	L	A	N	K
Z	I	V	I	L
D	H			
I	S	A	R	E
W	B	E		
A	Z	K	R	U
E	M	E	L	
U	L	T	I	M
O	M	H	R	E
S	E	M	I	N
A	R	H	E	F
E				

FREIWILLIGENDIENST

Einsendeschluss: 10. November 2023

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser des Rotkreuz-Spiegels mit Ausnahme der Mitarbeiter des DRK-Landesverbandes sowie ihrer Angehörigen. Gehen mehr richtige Lösungen ein als Preise ausgesetzt sind, entscheidet das Los. Bitte senden Sie Ihre Lösung, die sich aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern zusammensetzt, auf einer ausreichend frankierten Postkarte an den:

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.

„Rotkreuz-Spiegel“

Postfach 1540, 30015 Hannover

oder per E-Mail: rks-raetsel@drklvnds.de

Diesmal zu gewinnen:

5 x 1 Keksausstecher-Set bestehend aus RTW und Kreuz. Die schönen Keksausstecher in RTW- und Kreuz-Form bringen viel Spaß beim Backen und Ausstanzen und werden als passendes Set geliefert. Bestehend aus rostfreiem Edelstahl mit gebördeltem Rand ist die stabile Ausführung spülmaschinengeeignet.



5 x 1 Plüschhund Rino mit Geschirr.

Der kleine Plüschlabrador „Rino“ ist mit einem abnehmbaren Geschirr versehen und eignet sich nicht nur als Präsent für Mitglieder der Rettungshundestaffel, sondern auch für Kinder als Spielgefährte oder Trostspender. Das Kuscheltier ist EN71 getestet, 35 cm lang und bei 30 °C per Hand waschbar. Beides auch erhältlich bei der DRK-Service-GmbH, www.rotkreuzshop.de, Tel. 030 868778-222 oder bestellcenter@drkservice.de





© www.fotografieren.de (2 Fotos)

DRK-Bereitschaften übernahmen beim Hurricane Festival die sanitätsdienstliche Absicherung.

Sommer, Feiern, Festival

Harburg-Land/Peine Trotz der vielen Regenschauer fanden im Sommer wieder viele Feste, Veranstaltungen und Festivals statt, bei denen auch das DRK vor Ort war, um den Sanitätsdienst zu übernehmen.

Hurricane Festival: DRK-Bereitschaften sorgen für Sicherheit

78.000 Menschen besuchten vom 15. bis 19. Juni das Hurricane Festival in Scheeßel. Für ein unbeschwertes und sicheres Feiern der Besucher waren die DRK-Bereitschaften des Landkreises Harburg in voller Besetzung vor Ort und sorgten für die sanitätsdienstliche Betreuung am zentralen Behandlungsplatz des Festival-Geländes – und das alles ehrenamtlich.

Ehrenamtliche DRK-Helferinnen im Einsatz beim Behandlungsplatz.



Einsätze im Minutentakt. Bei einer so großen Menge an Menschen muss schnell und flexibel auf die verschiedensten Vorkommnisse kleinerer und größerer Art reagiert werden. Vom umgeknickten Fuß über Kreislaufprobleme durch zu viel Sonne oder Staubbelastungen für Asthmatiker bis hin zu einem Herzinfarkt: Die ehrenamtlichen Helfer des DRK waren für alle Nöte und Sorgen einsatzbereit. 2.440 Fälle wurden am Behandlungsplatz betreut und bei Bedarf im Sanitätsbereich vor Ort versorgt. 92 Festivalbesucher wurden zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert.

Die sanitätsdienstliche Betreuung über fünf Festivaltage verlangte den Helfern einiges ab: „Wir müssen schnell umsteigen können, von leicht verletzten und gut gelaunten Partygängern, mit denen man einen lustigen Schnack halten kann, zu auch ernsthaften Verletzungen und Erkrankungen“, schilderte Lagedienstführer am Behandlungsplatz Hendrik Gehrda. „Die Leute sind aber unglaublich dankbar und wollen hier einfach ein tolles Wochenende erleben“, so Gehrda weiter.

Etwa 500 Einsatzkräfte, davon überwiegend Ehrenamtliche aus verschiedenen DRK-Kreisverbänden in ganz Niedersachsen, kamen in Scheeßel über die Woche verteilt zusammen. Viele von ihnen ließen sich extra für den Einsatz in ihrer eigenen Freizeit von ihrem Hauptberuf beurlauben. 50 Personen betreuten permanent den zentralen Behandlungsplatz. Unterstützt wurden sie von den Unfallhilfsstellen, Rettungskräften, Notfallseelsorgern, einer Einheit für Verpflegung und einem Team der zentralen Dienste, welches sich um das Einsatzmaterial kümmerte.



Einsatz beim Peiner Schützenfest – dem „Freischießen“

Nach fünf Tagen auf dem „Peiner Freischießen“ vermeldet das DRK insgesamt sechshundneunzig Behandlungen auf dem Schützenplatz, Marktplatz und in der näheren Umgebung im Rahmen der Veranstaltung. „Besonders positiv hervorzuheben ist, dass es nur wenige Versorgungsfälle aufgrund von Alkohol gab. Die Zahl an Wundbehandlungen aufgrund von Stürzen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Die Intensität der Erkrankungen nimmt zu, es gab mehrere akute Notfallversorgungsfälle, beispielsweise mit einem Herzinfarkt, Krampfanfall oder Rippenbruch. Überwiegend

Foto oben:
Nachtschicht für
die DRK-Kräfte
auf dem Peiner
Volksfest.

Foto rechts:
Im Vorfeld wurde
mit einer Drohne
der Platz
überflogen.



kleinere Verletzungen, wie Prellungen oder Verstauchungen, bestimmten den Tagesablauf“, erklärt Oliver Kretschmer, Kreisbereitschaftsleiter des DRK Peine.

Freitagnacht kam es allerdings während des Feuerwerks zu mehreren parallelen Einsätzen, so dass viele Sanitäter gefordert waren. „Auch im weiteren Verlauf der Veranstaltung waren mehrfach zeitliche Behandlungsschwerpunkte festzustellen“, sagt Kretschmar.

Zweiundzwanzig Patienten wurden zur weiteren Behandlung in umliegende Kliniken transportiert. Während der Veranstaltung leisteten die ehrenamtlichen Kräfte ca. 800 Einsatzstunden. Knapp 120 Sanitätsplanstellen wurden besetzt.

Maria Kornet/Kerstin Hiller/Oliver Kretschmer

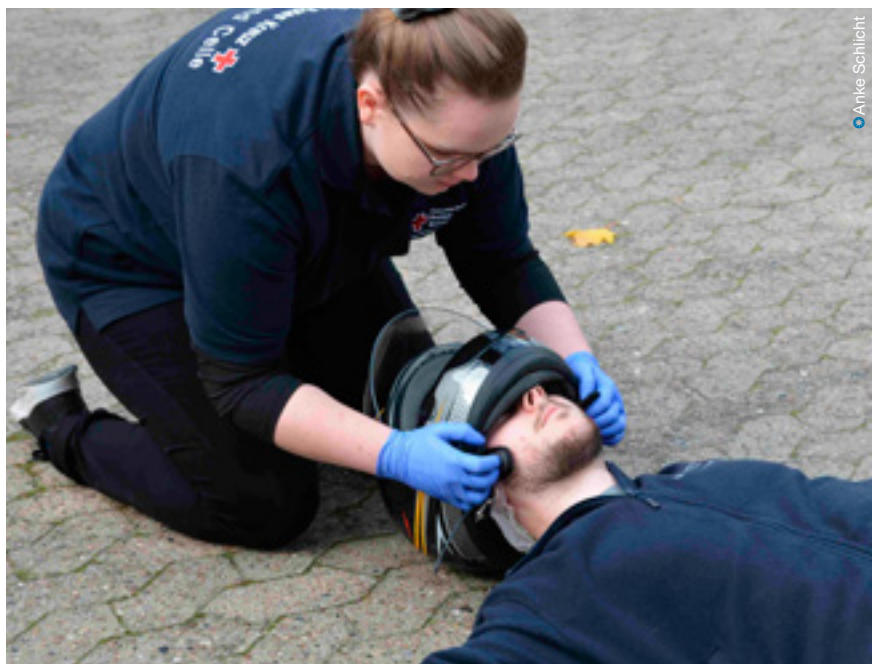


Gute Stimmung
bei Helfern und
Schützen.

Regelmäßig
gehen die
Sanitätskräfte
über das
Festgelände.



Erste Hilfe rettet Menschenleben



Demonstration einer Erste-Hilfe-Übung zum Thema Motorradunfall.



Anleitung zur Reanimation.

Celle/Osnabrück-Land/Verden Viele, die regelmäßig mit dem Auto unterwegs sind, kennen die Sorge: „Was ist, wenn ich auf einen Unfall direkt zukomme? Reichen meine Kenntnisse noch aus, um vor Ort richtig zu handeln?“

Jens Furchtmann geht jeden Tag mit dem Thema Erste Hilfe um, er ist beim DRK-Kreisverband Celle für die Breitenausbildung zuständig. „Es prägt sich nur ein, was häufig wiederholt wird“, lautet sein Statement: „Daher müssen wir in regelmäßigen Abständen das Wissen auffrischen. Das gibt Sicherheit“, appelliert er.

Keine Wahl haben diejenigen, die die Führerscheinprüfung ablegen, sich zu betrieblichen Ersthelfern ausbilden lassen wollen, einen Trainerschein oder andere Funktionen anstreben. Sie sind verpflichtet, nachzuweisen, in Erster Hilfe ausgebildet worden zu sein.

Bedingt durch die Coronapandemie sind viele Erste-Hilfe-Kurse ausgefallen und Auffrischkurse

ausgesetzt worden. Seit letztem Jahr gibt es daher in vielen DRK-Kreisverbänden einen Run auf das Kursangebot. Das kann auch Kreisgeschäftsführerin Agnija Matheis vom DRK Osnabrück-Land bestätigen und betont: „Ob beim Verkehrsunfall, am Arbeitsplatz, im Supermarkt oder zu Hause – jeder von uns kann in einem Notfall plötzlich zum Ersthelfer werden. Deshalb möchten wir für jeden – ob jung oder alt – ein passendes Kursangebot machen. Wir haben aus diesem Grund unser Kursprogramm weiterentwickelt und bieten mehr Termine an als je zuvor!“ Auch beliebte Formate wie „Erste Hilfe für Senioren“ sei wieder neu aufgelegt worden. Und auch für Erzieher gebe es ein maßgeschneidertes Angebot: Im Kurs „Kindernotfälle“ geht es um typische Fallbeispiele wie Verschlucken, Giftverdacht oder Stürze auf dem Spielplatz.

Der DRK-Kreisverband Verden engagiert sich für ein Projekt der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Es heißt „First Aid For

All“ und möchte erreichen, dass Kinder und Jugendliche schon frühzeitig in der Schule die Bedeutung von Erster Hilfe verstehen, Wiederbelebungsmaßnahmen erlernen und diese regelmäßig üben können. „Wir könnten in Deutschland jährlich eine Kleinstadt mit 10.000 Einwohnenden retten, wäre die Erste Hilfe in den Lehrplänen der Schulen ein fester Bestandteil“, berichtet Dirk Westermann, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Verden. Sandra Vöth studiert Humanmedizin an der MHH und ist zugleich studentische Angestellte im Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes. Sie engagiert sich für das Projekt „First Aid For All“ und freut sich über die Unterstützung ihres Arbeitgebers. Die mittlerweile 130 Studierenden der Projektgruppe „First Aid For All“ der MHH konnten bis heute über 1.800 Jugendliche von der 3. bis zur 10. Klasse in Erste Hilfe schulen.

*Anke Schlicht/Agnija Matheis/
Christian Hoffmann/Kerstin Hiller*



Erste Hilfe am Hund

Verden „Der DRK Kreisverband Verden ist sehr stolz darauf, Erste Hilfe am Hund zu schulen. Wir fühlen uns dazu moralisch verpflichtet, weil wir mit unserer Rettungshundestaffel des DRK-Ortsvereins Emtinghausen-Bahlum die Hunde für den Menschen im Einsatz haben“, erklärt Jörg Bergmann, Präsident des DRK-Kreisverbandes Verden.

Jeder Besitzer eines Hundes hofft inständig, dass er niemals in die Situation kommt, seinem geliebten Vierbeiner Erste Hilfe leisten zu müssen. „Wenn dieser Fall aber dennoch eintritt, können Frauchen und Herrchen nur helfen, wenn sie genau wissen, was am Hund zu tun ist. Mit Erste Hilfe am Menschen hat das nicht viel gemeinsam, weil die anatomischen Ansatzpunkte am Hund gänzlich unterschiedlich sind. Gleiches gilt für die Kommunikation“, so Gerd-Holger Siebert, Leiter der DRK-Rettungshundestaffel Emtinghausen-Bahlum und Ausbilder für Erste Hilfe am Hund.

In dem Kurs wird die Anatomie des Hundes erklärt, verschiedene Erkrankungs- und Verletzungsbilder besprochen und die passenden Erste-Hilfe-Maßnahmen geschult sowie praktisch am lebenden Hund geübt. „Für die Herz-Lungen-Wiederbelebung haben wir extra einen speziellen Hundedummy beschafft, der analog zu den menschlichen Erste-Hilfe-Puppen funktioniert und den gleichen Lerneffekt bietet“, so Kirsten Siebert, Ausbilderin für Erste Hilfe am Hund. Am Ende des Kurses erhalten die Teilnehmer ein Gesamtbild zur Erhaltung der Gesundheit ihres Hundes.

Christian Hoffmann



In aller Kürze

Landesverband Der historische Küchenwagen des DRK-Landesverbandes Niedersachsen feiert in diesem Jahr seinen 65. Geburtstag. Drei Helfer der Fachdienstbereitschaft waren mit ihm beim traditionellen DRK-Oldtimertreffen im hessischen Lich. Nicht nur das Fahrzeug ist dank guter Pflege topfit, auch die Feldküche ist voll einsatzbereit. Im Jubiläumsjahr war der Oldtimer bereits bei vielen anderen Veranstaltungen im Landesverbandsgebiet vor Ort zu bestaunen. Die Ehrenamtlichen der DRK-Fachdienstbereitschaft des Landesverbandes hegen und pflegen „ihren“ Oldie und präsentieren ihn gerne der Öffentlichkeit.

Osnabrück-Land Am 9. Juni wurde offiziell die Erweiterung der DRK-Rettungswache in Harderberg eingeweiht. Es wurde großen Wert auf eine moderne und angemessene Ausstattung der Rettungswache gelegt, die gute Arbeitsbedingungen ermöglicht. Klimatechnik wurde zum Beispiel eingebaut, komfortable Ruheräume geschaffen sowie eine offene Wohnküche im Aufenthaltsraum integriert.

Harburg-Land Gemeinsam mit DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt, dem Landrat des Landkreises Harburg Rainer Rempe und über 200 geladenen Gästen wurden das neue Schulungs- und Logistikzentrum für den Katastrophenschutz sowie die neue DRK-Kreisgeschäftsstelle Anfang Juni feierlich vom DRK-Kreisverband Harburg-Land eingeweiht. Dank der Förderung des Landkreises Harburg konnte das 10,5 Millionen-Euro-Projekt innerhalb von zwei Jahren Bauzeit realisiert werden. Auf 4.500 Quadratmetern erstrecken sich Schulungs-, Lager-, Verwaltungs- und Versorgungsräume sowie Fahrzeughallen.



Feierliche Eröffnung des Katastrophenschutz-Zentrums.

DRK-KREISVERBÄNDE

Alfeld

Winzenburger Str. 7/8
31061 Alfeld
05181 708-0

Aurich

Schmiedestr. 13
26603 Aurich
04941 9335-0

Braunschweig-Salzgitter

Adolfstr. 20
38102 Braunschweig
0531 22031-0

Bremervörde

Großer Platz 12
27432 Bremervörde
04761 9937-0

Celle

77er Str. 45a
29221 Celle
05141 9032-0

Cuxhaven

Meyerstr. 49
27472 Cuxhaven
04721 4224-0

Diepholz

Herrlichkeit 30
28857 Syke
04242 96796-0

Duderstadt

Schöneberger Str. 9-11
37115 Duderstadt
05527 3150

Emden

Friedrich-Ebert-Str. 82
26725 Emden
04921 20211/12

Emsland

Hauptgeschäftsstelle Lingen
Jahnstraße 2-4
49808 Lingen
0591 80033-0
Geschäftsstelle Papenburg
Rathausstraße 11
26871 Papenburg
04961 9123-0
Geschäftsstelle Meppen
Dalumer Straße 17
49716 Meppen
05931 8006-0

Fallingb.ostel

Albrecht-Thaer-Str. 2
29664 Walsrode
05161 9817-0

Gifhorn

Am Wasserturm 5
38518 Gifhorn
05371 804-0

Göttingen-Northeim

Geschäftsstelle Göttingen
Zimmermannstr. 4
37075 Göttingen
0551 38312-50
Servicestelle Northeim
Matthias-Grünwald-Str. 20
37154 Northeim
05551 9817-0
Servicestelle Münden
Auefeld 14 + 16
34346 Hann.-Münden
05541 9826-0

Goslar

Wachtelpforte 38
38644 Goslar
05321 3700-0

Grafschaft Bentheim

Denekamper Str. 76
48529 Nordhorn
05921 8836-0

Region Hannover

Karlsruher Str. 2c
30519 Hannover
0511 3671-0

Harburg-Land

Benzstraße 18
21423 Winsen/Luhe
04171 8890-0

Helmstedt

Schöninger Str. 10
38350 Helmstedt
05351 5858-0

Hildesheim

Brühl 8
31134 Hildesheim
05121 9360-0

Hildesheim-Marienburg

Daimlerring 8
31135 Hildesheim
05121 1684-0

Land Hadeln

Am Großen Specken 14
21762 Otterndorf
04751 9909-0

Leer

Heisfelder Straße 141
26789 Leer
0491 92923-0

Lüchow-Dannenberg

Am Reiterstadion 1a
29451 Dannenberg
05861 9880-0

Lüneburg

Schnellenberger Weg 42
21339 Lüneburg
04131 6736-0

OV Lüneburg-Stadt

An den Reeperbahnen 1a
21335 Lüneburg
04131 266690

Melle

Bismarckstr. 17
49324 Melle
05422 96246-0

Nienburg

Moltkestraße 30
31582 Nienburg
05021 906-0

Norden

Hooge Riege 28
26506 Norden
04931 9492-0

Osnabrück-Land

Im Nahner Feld 6
49082 Osnabrück
0541 589986

Osnabrück-Nord

Rosenweg 10
49577 Ankum
05462 7457424

Osnabrück-Stadt

Konrad-Adenauer-Ring 20
49074 Osnabrück
0541 35838-0

Osterholz

Bördestr. 23
27711 Osterholz-
Scharmbeck
04791 9200-0

Osterode

In der Horst 10
37520 Osterode
05522 9917-0

Peine

Hegelstr. 9
31224 Peine
05171 7675-0

Rotenburg

Brauerstr. 8
27356 Rotenburg W.
04261 9741-0

Schaumburg

Bornemannstr. 1
31683 Obernkirchen
05724 97260-0

Soltau

Harburger Straße 77
29614 Soltau
05191 1806-6

Stade

Am Hofacker 14
21682 Stade
04141 8033-0

Uelzen

Ripdorfer Str. 21
29525 Uelzen
0581 9032-0

Verden

Lindhoooper Str. 20/22
27283 Verden
04231 9245-0

Weserbergland

Kaiserstr. 34
31785 Hameln
05151 4012-0
Servicestelle Holzminden
Pipping 2
37603 Holzminden
05531 1291-0

Wesermünde

Zum Feldkamp 9
27619 Schifffdorf
04706 189-0

Wittlage

Lindenstraße 193
49152 Bad Essen
05472 4039881

Wittmund

Mühlenstr. 27 + 27a
26409 Wittmund
04462 5414

Wolfenbüttel

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8
38300 Wolfenbüttel
05331 9750-200

Wolfsburg

Walter-Flex-Weg 10
38446 Wolfsburg
05361 8262-0



**Änderungen, Löschungen oder
Neuaufnahmen der Bezugsadressen
teilen Sie bitte Ihrem Kreisverband mit.**

Rettungsschule

Seit 1969 bildet die DRK-Rettungsschule in Goslar Spezialisten für den Rettungsdienst aus und fort. Dazu gehören neben Rettungssanitätern, Notfallsanitätern und Praxisanleitern auch ehrenamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst, Rettungswachenleiter, Notärzte und Leitende Notärzte.

Die modern ausgestattete Bildungseinrichtung bietet den Schülern neben dem gesamten notfallmedizinischen Equipment auch eine Vielzahl an Medien, um ein effektives Lernen zu unterstützen. Neben dem Haupthaus in Goslar gehört das Simulations- und Trainings-Zentrum in Hannover-Misburg (SiTZ) zu den Ausbildungsorten. Darüber hinaus zählen zum Lehrgangsprogramm der Rettungsschule auch eine Vielzahl an Inhouse-Fortbildungen.

Für ein realitätsnahes Training eignet sich besonders das SiTZ in Hannover. Mehr als 100 Notfallsituationen können dort auf 1.200 Quadratmetern simuliert werden. 18 Videokameras ermöglichen das Aufzeichnen, Übertragen und Auswerten der Übungen.

**Kösliner Str. 10, 38642 Goslar • Tel. 05321 3714-0 • Fax 05321 3714-20
service@rettungsschule.de • www.rettungsschule.de**

Häuser des Jugendrotkreuzes

Die Bildungsstätte des JRK in Einbeck wird gern für Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten sowie Klassenfahrten genutzt. Auch Schulhöre proben hier gern. Das sogenannte „Waldhaus“ verfügt über rund 150 Betten und kann drei bis vier Schulklassen gleichzeitig beherbergen. Einzelzimmer mit Nasszellen für Leiter und Betreuer, mit netzwerkfähigen Computern ausgestattete Seminarräume und das weitläufige Gelände mit Abenteuerpark und vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten machen das Haus zu einem tollen Reiseziel. Seit 2019 steht zusätzlich das „Stadthaus“ in Einbecks City mit 53 Betten zur Verfügung. Freie Termine finden Sie im Internet: **www.haus-des-jugendrotkreuzes.de**

Waldhaus:

**Borntal 3, 37574 Einbeck
Tel. 05561 6775
info@hdjrk-waldhaus.de**

Stadthaus:

**Kohnser Weg 3a, 37574 Einbeck
Tel. 05561 9296900
info@hdjrk-stadthaus.de**

Familienbildung

Die „Fabi“ begleitet seit 1950 junge Familien. „Geburtsvorbereitung“, „Notfälle im Kinderzimmer“ oder Themenabende über den Umgang mit dem Nachwuchs: die Kurse werden von qualifizierten, erfahrenen Lehrkräften geleitet. Mit dem Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP) für Säuglinge ab der sechsten Lebenswoche, in den „Musikgärten“ oder Spielgruppen werden „alle Sinne“ gefördert und die Kleinen Schritt für Schritt auf den Kindergarten vorbereitet. Mit einem Bauchtanzkurs beispielsweise können Eltern hier auch mal nur etwas für sich tun.

**Loebensteinstr. 38, 30175 Hannover • Tel. 0511 28000-333
Fax 0511 28000-337 • info@fabi.de • www.fabi.de**

Impressum

HERAUSGEBER

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.
Erwinstraße 7, 30175 Hannover
www.drklvnds.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstandsvorsitzender Dr. Ralf Selbach

REDAKTION

Kerstin Hiller (verantwortlich)

Tel. 0511 28000-480

E-Mail kerstin.hiller@drklvnds.de

Redaktionsassistentin Nurset Isleker

Tel. 0511 28000-482

E-Mail nurset.isleker@drklvnds.de

Fax 0511 28000-477

DESIGN Joachim Rensing, Bielefeld
www.alles-gestaltung.de

HERSTELLUNG Frank Druck GmbH
& Co. KG – ein Unternehmen der
Eversfrank Gruppe –
Industriestraße 20 | D-24211 Preetz

ERSCHEINUNGSWEISE

März, Juni, September, Dezember

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Der DRK-Landesverband Niedersachsen e. V. weist ausdrücklich darauf hin, dass er für die Qualität der im Rotkreuz-Spiegel durch Fremdanzeigen beworbenen Produkte und Dienstleistungen keine Verantwortung übernimmt.

Datenschutz

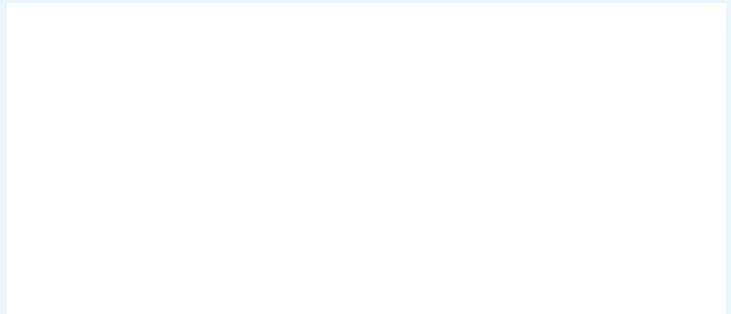
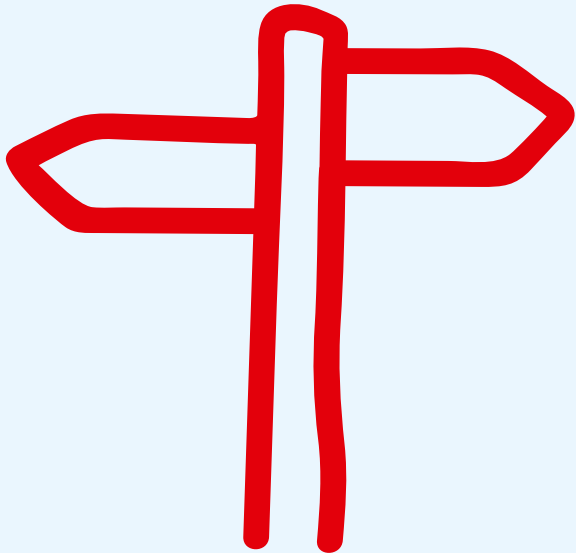
Änderungen, Löschungen oder Neuauflagen der Bezugsadressen teilen Sie als DRK-Mitglied bitte Ihrem Kreisverband mit (siehe Rückseite). Andere Empfänger oder Interessenten an einem Probeexemplar können sich gern per E-Mail an rks@drklvnds.de wenden. Die Datenschutzerklärung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. finden Sie unter

www.drklvnds.de



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



freiwilligendienste
DRK-Landesverband
Niedersachsen e. V.



Entdecke
deinen Weg.

DRK-Freiwilligendienste – jetzt mitmachen und Teil der weltweit größten humanitären Organisation werden. Engagiere dich in einem sozialen Bereich beim DRK und sammle erste Berufserfahrungen – auch ein dickes Plus im Lebenslauf! Online-Bewerbung und weitere Informationen auf unserer Homepage:

freiwilligendienste.drk-nds.de

